

Kurzmitteilungen aus Statistik und Stadtforschung

Bürgerumfrage 2017 der Stadt Augsburg – Wohnen und Wohnungsausstattung

Im Sommer 2017 führte das Amt für Statistik und Stadtforschung die achte repräsentative Bürgerumfrage der Stadt Augsburg durch, an der sich 4.532 Augsburgerinnen und Augsburger beteiligten (2.276 postalisch und 2.256 online). Erste Befragungsergebnisse (Kurzmitteilung „Bürgerumfrage Augsburg 2017 – Erste Ergebnisse“; [ePaper vom 28. Februar 2018](#)), spezielle Auswertungen, wie beispielsweise zum Antwortverhalten der Neubürgerinnen und Neubürgern sowie Vergleiche mit den früheren Bürgerumfragen wurden bereits als Kurzmitteilungen veröffentlicht (s. Bürgerumfrage unter www.augsburg.de/Statistik).

Um zu bestimmten Themen umfassendere Daten über Meinungen und Einstellungen der Augsburger Bevölkerung zu erhalten, beinhalten die Bürgerumfragen der Stadt Augsburg auch immer einen thematischen Schwerpunkt. Für die Bürgerumfrage 2017 wurde der Themenkomplex „Wohnen“ als Schwerpunkt gewählt, nachdem bei der vorherigen Bürgerumfrage 2015 die „Mietkosten“ und den „Immobilienmarkt“ als zwei der vier größten Probleme der Stadt genannt wurden. In der hier vorliegenden Kurzmitteilung werden nun die Auswertungsergebnisse zum Bereich Wohnen und zur Wohnungsausstattung der Bürgerumfrage 2017 dargestellt, Ergebnisse zum Wohnumfeld folgen noch in einer weiteren Kurzmitteilung.

Wohnverhältnisse nach Wohnarten

Über die Hälfte der Befragten wohnte in einem Mietverhältnis (Frage 2.1). Mit über 60 Prozent sind besonders häufig Arbeitslose bzw. Arbeitssuchende, Ledige oder Geschiedene, Alleinerziehende sowie Einpersonenhaushalte und allgemein Jüngere in Mietwohnungen zu finden (s. Tab. 1 und Abb. 1). Paare ohne Kind aber auch Alleinlebende leben häufig in Eigentumswohnungen. Paare mit Kind(ern) und größere Haushalte ab 4 Personen sowie Ältere leben mehrheitlich in eigenen Häusern. Mit der Anzahl der Haushaltsmitglieder steigt auch der Anteil der gemieteten Häuser (s. Tab. 2)

Tab. 1: Wohnverhältnisse nach soziodemografischen Merkmalen

soziodemografische Merkmale		Art der Wohnung						
		Miet- wohnung [2.145]	gemietetes Reihenhaus/ Doppelhaus- hälfte [114]	gemietetes allein- stehendes Haus [26]	Eigentums- wohnung [842]	eigenes Reihenhaus/ Doppelhaus- hälfte [739]	eigenes allein- stehendes Haus [479]	sonstige Wohnform [138]
		%						
Geschlecht	weiblich [2.257]	47,0	2,8	0,5	19,3	16,3	10,5	3,5
	männlich [2.122]	48,9	2,2	0,6	18,1	16,8	10,7	2,6
Alters- gruppen	18 bis unter 30 Jahre [697]	71,4	1,1	0,0	7,3	2,9	2,7	14,5
	30 bis unter 40 Jahre [850]	65,3	3,8	0,8	14,6	9,1	5,1	1,4
	40 bis unter 50 Jahre [735]	45,2	4,8	0,7	18,5	18,1	12,0	0,8
	50 bis unter 60 Jahre [889]	39,1	2,2	0,9	21,7	21,1	14,3	0,6
	60 bis unter 70 Jahre [677]	32,8	1,3	0,7	26,0	24,2	14,5	0,4
	70 Jahre und älter [554]	27,6	1,4	0,2	26,7	25,3	17,3	1,4
Migrations- hintergrund	ohne Migrationshintergrund [3.519]	46,6	2,8	0,6	18,4	17,1	11,2	3,4
	mit Migrationshintergrund [863]	53,1	1,6	0,6	20,4	14,4	8,3	1,6
Bildungs- abschluss	kein Abschluss oder Volks-/Haupt-/Mittelschulabschluss [718]	46,5	2,5	0,8	20,5	16,2	12,1	1,4
	Realschule / Mittlere Reife [1.007]	44,8	2,2	0,6	21,5	19,7	9,8	1,4
	Fach-/Hochschulreife [885]	51,6	2,5	0,2	16,4	14,8	8,4	6,1
	Fach-/Hochschulabschluss / Promotion [1.794]	48,4	2,7	0,7	17,7	15,4	11,7	3,3
Familien- stand	ledig [1.675]	67,1	1,6	0,3	15,6	4,2	3,9	7,3
	verheiratet / in eingetragener Partnerschaft [2.030]	30,8	3,7	0,7	20,0	27,6	16,9	0,2
	geschieden / in Trennung [503]	60,6	1,6	1,0	20,5	8,5	6,6	1,2
	verwitwet / Lebenspartner/-in verstorben [209]	29,7	1,9	0,5	28,2	23,9	14,4	1,4
Lebens- situation	erwerbstätig [2.877]	51,8	3,1	0,7	17,5	15,7	9,6	1,6
	Vor- und Ruhestand (inkl. Altersteilzeit) [957]	31,2	1,0	0,3	27,3	23,2	15,7	1,3
	Schüler, Student, Auszubildender, Praktikant usw. [310]	61,9	1,3	0,0	8,4	2,6	2,6	23,2
	arbeitslos bzw. arbeitsuchend gemeldet [55]	85,5	0,0	0,0	7,3	0,0	1,8	5,5
	nicht erwerbstätig (z.B. Hausmann/-frau) [190]	42,1	3,7	1,1	16,3	21,6	14,2	1,1
Stadt	insgesamt [4.483]	47,8	2,5	0,6	18,8	16,5	10,7	3,1

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2017 (Frage 2.1, 4.1, 4.2, 4.3, 4.4, 4.5 und 4.7)

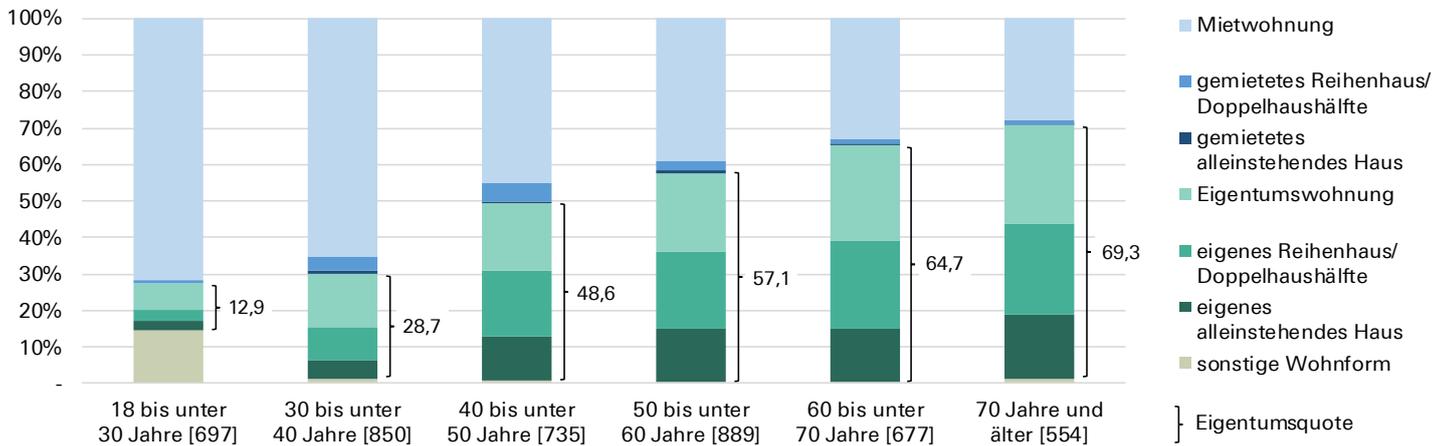


Abb. 1: Wohnverhältnisse nach Alter der Befragten

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2017 (Frage 2.1 und 4.1)

Knapp ein Viertel (23,9 %) der Befragten wohnte in Häusern oder Wohnungen die vor 1950 gebaut wurden (Frage 2.3), jeweils etwa 15 Prozent in Gebäuden aus den 70er und 80er Jahren. In nach der Jahrtausendwende errichteten Bauten lebten 14,3 Prozent. Gebäude mit Baujahr vor 1925 haben mit 71,8 Prozent die höchste Mieterquote, Gebäude aus den 80er (39,4 %) sowie 90er Jahren (43,1 %) die geringste (s. Tab. 2 und Abb. 2).

Tab. 2: Wohnverhältnisse nach Haushaltsmerkmalen

Wohnungsmerkmale und soziodemografische Merkmale		Art der Wohnung						
		Miet- wohnung [2.145]	gemietetes Reihenhaus/ Doppelhaus- hälfte [114]	gemietetes allein- stehendes Haus [26]	Eigentums- wohnung [842]	eigenes Reihenhaus/ Doppelhaus- hälfte [739]	eigenes allein- stehendes Haus [479]	sonstige Wohnform [138]
		%						
Personen im Haushalt	1 Person [1.353]	66,4	0,5	0,3	22,2	4,9	4,1	1,6
	2 Personen [1.965]	45,9	2,1	0,5	20,1	17,9	11,2	2,4
	3 Personen [570]	34,9	5,6	0,4	12,5	25,1	14,7	6,8
	4 Personen [404]	24,5	5,4	1,0	14,4	30,9	18,8	5,0
	5 und mehr Personen [143]	18,9	7,7	4,2	6,3	29,4	26,6	7,0
Haushalts- typ	Alleinlebende [1.320]	66,6	0,5	0,3	22,5	5,0	4,2	0,9
	Paar ohne Kind [1.561]	46,7	1,9	0,3	21,1	17,9	11,5	0,5
	Paar mit Kind-ern [958]	28,4	6,4	1,3	14,2	30,9	18,9	0,0
	Alleinerziehende [143]	60,8	1,4	0,7	14,0	12,6	10,5	0,0
	sonstige Haushalte / k.A [501]	35,5	3,2	0,8	11,8	15,8	9,4	23,6
Baujahr	vor 1925 [624]	65,2	1,8	0,5	17,0	3,4	7,9	4,3
	1925 bis 1950 [365]	43,3	4,1	1,1	10,7	21,4	14,8	4,7
	1950 bis 1960 [557]	44,0	2,9	1,4	10,6	20,6	16,0	4,5
	1960 bis 1970 [615]	42,1	4,4	0,8	11,7	28,1	11,5	1,3
	1970 bis 1980 [547]	44,8	2,7	0,2	22,9	18,1	8,8	2,6
	1980 bis 1990 [475]	37,3	1,5	0,0	29,7	21,5	9,5	0,6
	1990 bis 2000 [359]	39,8	1,1	0,6	33,7	15,3	8,9	0,6
	2000 und später [593]	45,0	2,0	0,2	25,0	12,8	12,8	2,2
Stadt insgesamt [4.483]	47,8	2,5	0,6	18,8	16,5	10,7	3,1	

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2017 (Frage 2.1, 2.3, 4.20 und 4.22)

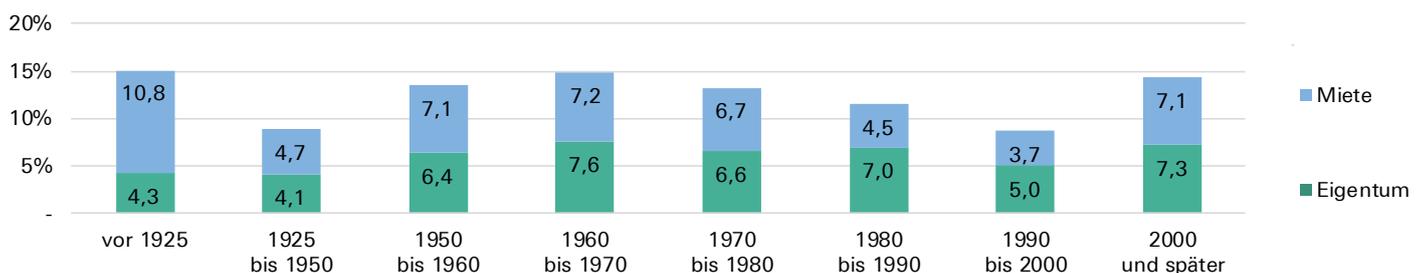


Abb. 2: Eigentumsverhältnisse nach Baujahr der Gebäude

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2017 (Frage 2.1 und 2.3)

Wohnungsausstattungen

Bei der Bürgerumfrage 2017 gaben 60,4 Prozent der Befragten an, ihre Wohnung überwiegend mit Gas zu beheizen (Frage 2.6) und somit weniger als 2009 (66,3 %). Auch der Anteil der ölbetriebenen Heizungen verringerte sich von 25,4 auf 20,0 Prozent, der Anteil von Strom und anderen Heizungsarten stieg hingegen an (s. Abb. 3).

91,4 Prozent der Wohnungen der Befragten hatten 2017 einen Keller oder einen Speicher und somit mehr als noch 2009 (86,7 %). Fast ebenso viele hatten 2017 eine Terrasse, einen Garten, einen Wintergarten oder einen Balkon / eine Loggia (84,4 %), wobei davon etwa 30 Prozent einen Garten, 40 Prozent einen Balkon und 25 Prozent beides hatten. Der Anteil der Wohnungen mit einer Garage hat sich von 2009 auf 2017 um etwa fünf Prozentpunkte auf 48,5 Prozent verringert, Kfz-Stellplätze haben sich allerdings im gleichen Maß von 26,2 auf 32,6 Prozent erhöht. Der größte Unterschied ist bei dem 2017 als „Aufzug“ und 2009 als „Lift“ abgefragten Merkmal festzustellen, das von 79,5 Prozent im Jahr 2009 auf 21,5 Prozent im Jahr 2017 sank (Abb. 4).

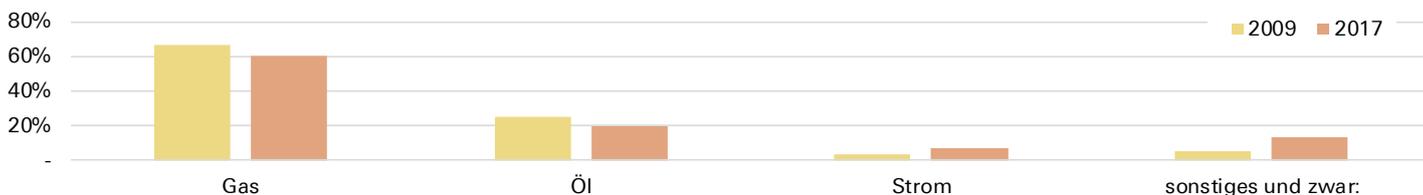


Abb. 3: Beheizungsarten der Wohnung im Vergleich der Bürgerumfragen 2009 und 2017

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfragen 2009 und 2017

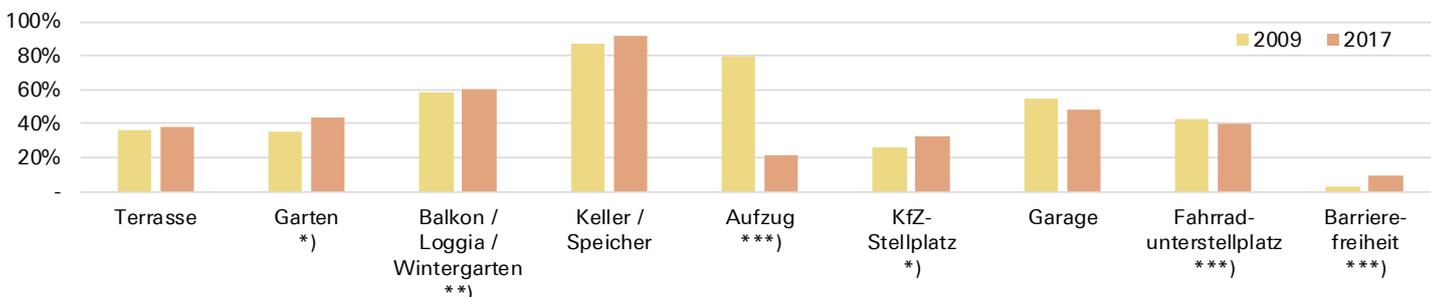


Abb. 4: Wohnungsausstattungen im Vergleich der Bürgerumfragen 2009 und 2017

- *) geringfügige Abweichungen der Begrifflichkeiten / Fragestellungen
- **) „Balkon / Loggia“ und „Wintergarten“ wurden 2009 als „Balkon“ abgefragt
- ***) „Aufzug“ wurde 2009 als „Lift“ abgefragt
 „Fahrradunterstellplatz“ wurde 2009 als „Fahrradraum“ abgefragt
 „Barrierefreiheit wurde“ wurde 2009 als „behindertengerechte Ausstattung“ abgefragt

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfragen 2009 und 2017

Probleme mit Schimmelbefall

Knapp ein Viertel der Befragten (23,1 %) haben in ihrer Wohnung Probleme mit Schimmelbefall, die Mehrheit davon (69,1 %) nur seltener oder wenig stark (Frage 2.8). 7,1 Prozent hatten mindestens manchmal Probleme mit zumindest mittlerem Schimmelbefall, dabei häufiger in Häusern, die nach 1925 aber vor 1980 errichtet wurden. Nur in 11,0 Prozent der nach der Jahrtausendwende errichteten Wohnungen war Schimmel ein Problem (s. Tab. 3). Im *Wolfram- u. Herrenbachviertel* sowie im *Hochfeld* haben über ein Drittel der Befragten Probleme mit Schimmel, gefolgt von *Göggingen - Nordwest* und *Oberhausen - Süd*. In *Göggingen - Ost* wurden am seltensten Probleme mit Schimmel angegeben, auch da die Bausubstanz in dem jüngsten der Augsburger Stadtbezirke am neuwertigsten ist.

Tab. 3: Schimmelbefall nach Baujahr des Gebäudes

Schimmelbefall	Baujahr des Gebäudes								Stadt insgesamt [4.424]
	vor 1925 [617]	1925 bis 1950 [366]	1950 bis 1960 [545]	1960 bis 1970 [610]	1970 bis 1980 [541]	1980 bis 1990 [469]	1990 bis 2000 [356]	2000 und später [583]	
	%								
mindestens manchmal mittlerer Schimmelbefall [316]	6,3	9,6	10,3	9,8	7,0	7,0	3,7	2,9	7,1
seltenerer wenig starker Schimmelbefall [708]	15,6	19,4	19,8	17,2	17,2	13,0	16,0	8,1	16,0
keine Probleme mit Schimmel [3.400]	78,1	71,0	69,9	73,0	75,8	80,0	80,3	89,0	76,9

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2017 (Frage 2.3 und 2.8)

Rauchmelder

Über drei Viertel der Befragten hatten zum Befragungszeitpunkt in ihrer Wohnung mindestens einen Rauchmelder (Frage 2.7) und somit fast ein Viertel mehr als noch vor zwei Jahren (2015: 52,1 %) (Frage 6.5). Am seltensten waren Mietwohnungen sowie eigene alleinstehende Häuser mit Rauchmeldern ausgestattet (jeweils 26,0 % keine Rauchmelder). In den Stadtbezirken am häufigsten mit Rauchmeldern ausgestattet waren Wohnungen in *Oberhausen - Nord* (93,9 %) gefolgt vom *Bahnhof-, Bismarckviertel* (89,6 %) sowie *Haunstetten - West* (87,1 %). Im *Wolfram- u. Herrenbachviertel*, in der *Jakobervorstadt - Nord, Göggingen - Nordwest*, im *Hochfeld* und *Antonsviertel* sowie im *Universitätsviertel* waren hingegen in nicht mal zwei von drei Wohnungen Rauchmeldern vorhanden.

Am häufigsten angebracht sind die Rauchmelder im Flur (61,5 %), gefolgt vom Schlafzimmer (57,7 %) und Wohnzimmer (39,9 %), in etwa einem Drittel der Häuser (32,5 %) sogar auch im Keller / Dachboden (s. Tab. 4).

Tab. 4: Ausstattung mit Rauchmeldern nach Wohnverhältnissen

Rauchmelder	Art der Wohnung							Stadt insgesamt [2.188]
	Mietwohnung [1.000]	gemietetes Reihenhaus / Doppelhaushälfte [47]	gemietetes alleinstehendes Haus [16]	Eigentums- wohnung [392]	eigenes Reihenhaus / Doppelhaushälfte [391]	eigenes allein- stehendes Haus [254]	sonstige Wohnform [88]	
	%							
keine Rauchmelder	26,0	21,3	12,5	20,7	22,5	26,0	34,8	24,4
Rauchmelder	74,0	78,7	87,5	79,3	77,5	74,0	65,2	75,6
darunter:								
in der Küche	13,1	23,4	31,3	11,7	15,6	23,6	22,7	15,3
im Schlafzimmer	61,7	59,6	43,8	65,3	47,6	46,9	56,1	57,7
im Keller / Dachboden	2,8	19,1	31,3	4,6	32,7	34,6	6,1	12,9
im Flur	60,5	59,6	68,8	69,1	60,6	59,1	42,4	61,5
im Wohnzimmer	44,0	53,2	43,8	37,0	33,0	35,4	43,9	39,9
in Kinderzimmern	25,1	48,9	43,8	30,9	33,2	26,0	21,2	28,2
in anderen Zimmern	8,0	14,9	6,3	7,7	12,5	15,4	13,6	9,8

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2017 (Frage 2.1 und 2.7)

Wohnungsausstattungskriterien bei der letzten Wohnungssuche

Die „Ausstattung insgesamt“ der Wohnung wurde von 78,0 Prozent der Befragten bei der letzten Wohnungssuche als wichtig (sehr wichtig oder eher wichtig) eingestuft (Frage 2.13). Wie wichtig einzelne Ausstattungskriterien bei der Wohnungssuche bewertet werden, hängt vor allem vom Alter der Befragten ab. Ältere Personen empfanden die „Ausstattung insgesamt“ häufiger wichtig als Jüngere. Dabei legten Befragte, die in den vergangenen 5 Jahren in ihre jetzige Wohnung gezogen sind, häufiger Wert auf die Ausstattung als Personen, deren letzter Umzug weiter in der Vergangenheit liegt.

Unabhängig vom Alter wurde der Miet-/Kaufpreis von allen Altersgruppen am häufigsten als wichtiges Kriterium bei der letzten Wohnungssuche gesehen und wurde - wie die Wohnnebenkosten - von Jüngeren unter 40 Jahren häufiger als wichtig genannt als von Älteren über 60 Jahre (s. Abb. 5). Alle anderen Ausstattungskriterien bewerteten Ältere häufiger als wichtig. Besonders ausgeprägt ist der Unterschied bei der Garage, die 82,5 Prozent der über 70-Jährigen, hingegen nur 34,2 der unter 30-Jährigen als wichtig einstufen. Die Barrierefreiheit und ein Aufzug wurden von mehr als viermal so vielen über 70-Jährigen mit wichtig angegeben als von unter 30-Jährigen, Abstellplätze für Kinderwagen / Rollatoren, Garten, sowie Badewanne noch von mehr als doppelt so vielen.

Noch stärker unterscheidet sich die Wichtigkeit der einzelnen Ausstattungskriterien bei Betrachtung des Alters zum Zeitpunkt des letzten Umzugs. Für Befragte, die zum Zeitpunkt des letzten Umzugs unter 30 Jahre alt waren, war der Miet-/Kaufpreis wichtiger als den anderen Altersgruppen. Wohnnebenkosten wurden von den jungen Befragten häufiger genannt als von den 30- bis unter 50-Jährigen sowie ein Fenster im Bad häufiger als von den ab 70-Jährigen. 30- bis unter 40-Jährige stufen besonders häufig Abstellplätze für Kinderwagen / Rollatoren, Gärten sowie eine Badewanne als wichtig ein.

Ab 60-Jährige sahen mit Ausnahme des Gartens, Fenster im Bad sowie des Miet-/Kaufpreises alle Ausstattungskriterien als wichtiger an als die anderen Altersgruppen. Besonders deutlich ist der Unterschied bei der Barrierefreiheit, die 91,3 Prozent der zum Zeitpunkt des letzten Umzugs über 70-Jährigen als wichtig angaben, sowie ein Aufzug mit 82,6 Prozent, hingegen nur 11,0 Prozent (Barrierefreiheit) bzw. 16,9 Prozent (Aufzug) der unter 30-Jährigen (s. Abb. 6).

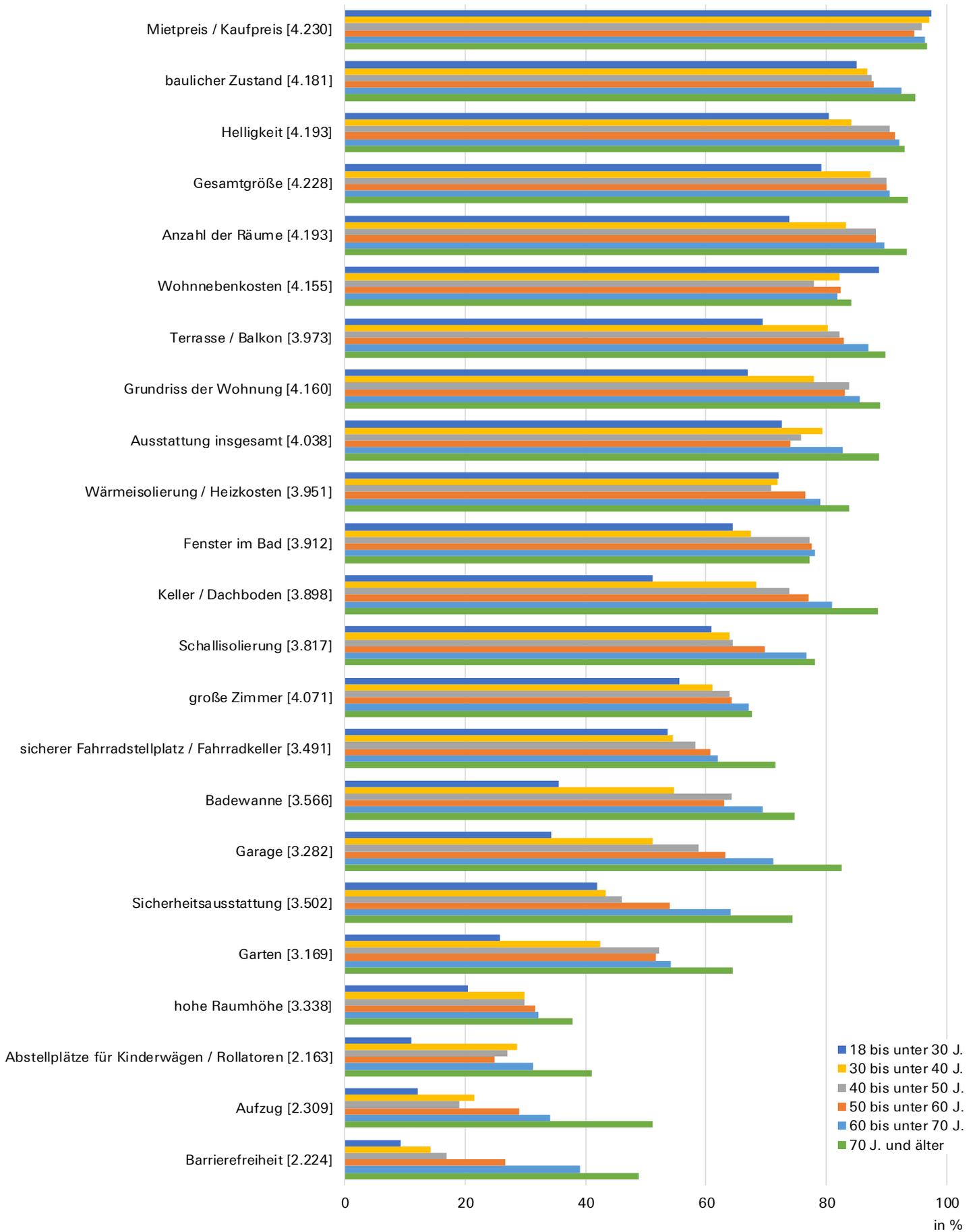


Abb. 5: Wichtigkeit der Ausstattungskriterien bei der letzten Wohnungssuche nach Alter der Befragten zum Zeitpunkt der Befragung

Quelle: Bürgerumfrage 2017 (Frage 2.13 und 4.1)

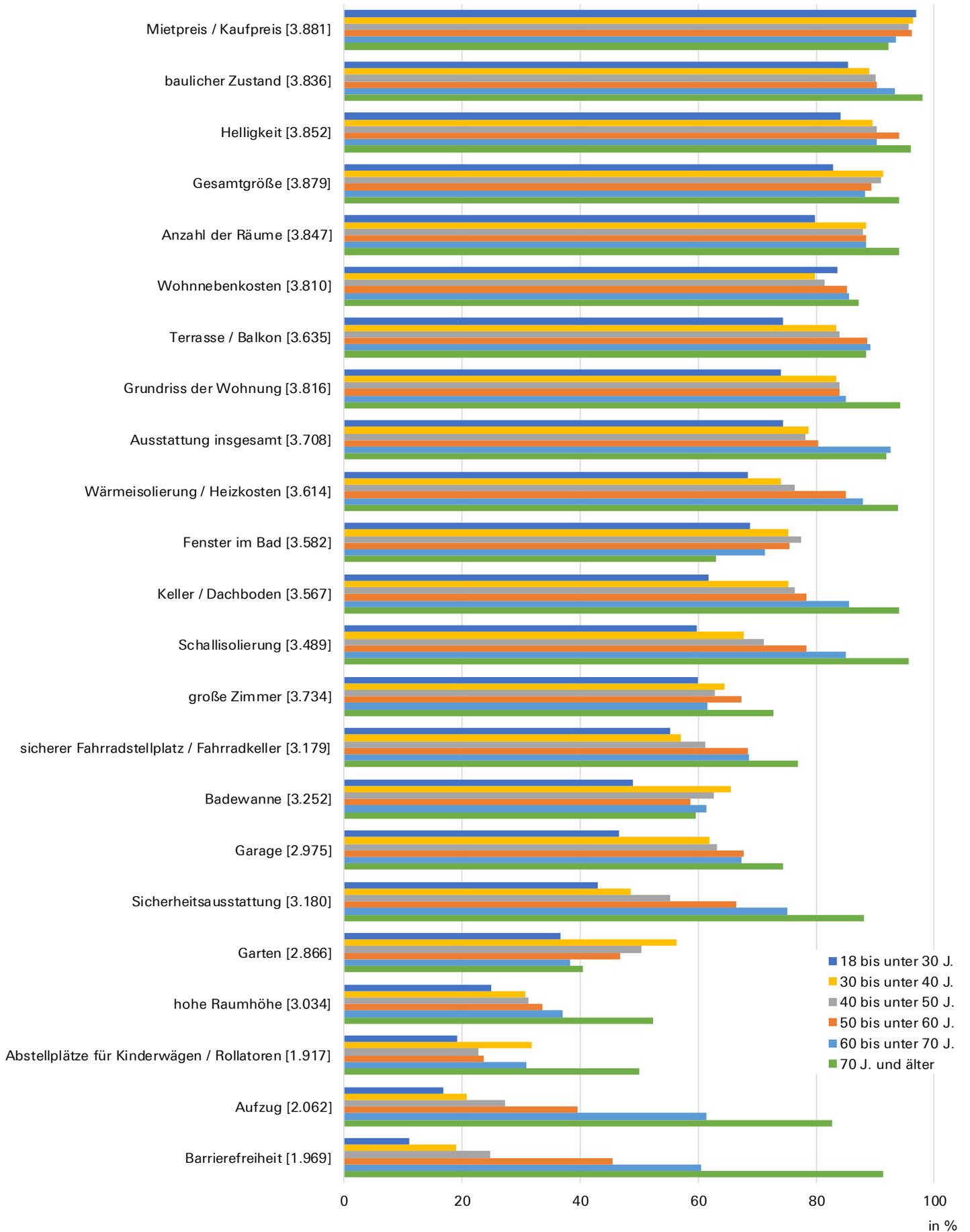


Abb. 6: Wichtigkeit der Ausstattungskriterien bei der letzten Wohnungssuche nach Alter der Befragten beim letztem Umzug

Quelle: Bürgerumfrage 2017 (Frage 2.9, 2.13 und 4.1)

Wichtigkeit und Zufriedenheit mit Wohnungsausstattungskriterien

Jeweils über 90 Prozent der Befragten sind mit der Helligkeit ihrer jetzigen Wohnung, dem Grundriss, der Ausstattung insgesamt, der Anzahl der Räume sowie der Gesamtgröße zufrieden (sehr zufrieden oder eher zufrieden) (Frage 2.14). Auch mit dem Miet-/Kaufpreis, dem bei der letzten Wohnungssuche am wichtigsten eingeschätzten Ausstattungskriterium, sind 87,0 Prozent zufrieden. Allerdings fällt die Zufriedenheit mit dem Miet-/Kaufpreis sowie mit dem baulichen Zustand, den Wohnnebenkosten und der Wärmeisolierung / Heizkosten geringer aus als deren Wichtigkeit. Mehr als jeder Zweite ist zufrieden mit den Abstellplätzen für Kinderwägen / Rollatoren sowie der Barrierefreiheit, wobei diesen beiden Kriterien bei der letzten Wohnungssuche auch keine große Wichtigkeit zugeschrieben wurde (s. Abb. 7).

Die größten Unterschiede aus Zufriedenheit und Wichtigkeit der Ausstattungskriterien ergeben sich bei Sicherheitsausstattungen, Barrierefreiheit, Abstellplätzen für Kinderwägen / Rollatoren, Garten, Aufzug und Zimmerhöhe, mit denen die Befragten jeweils zufriedener sind als deren Wichtigkeit bei der letzten Wohnungssuche.

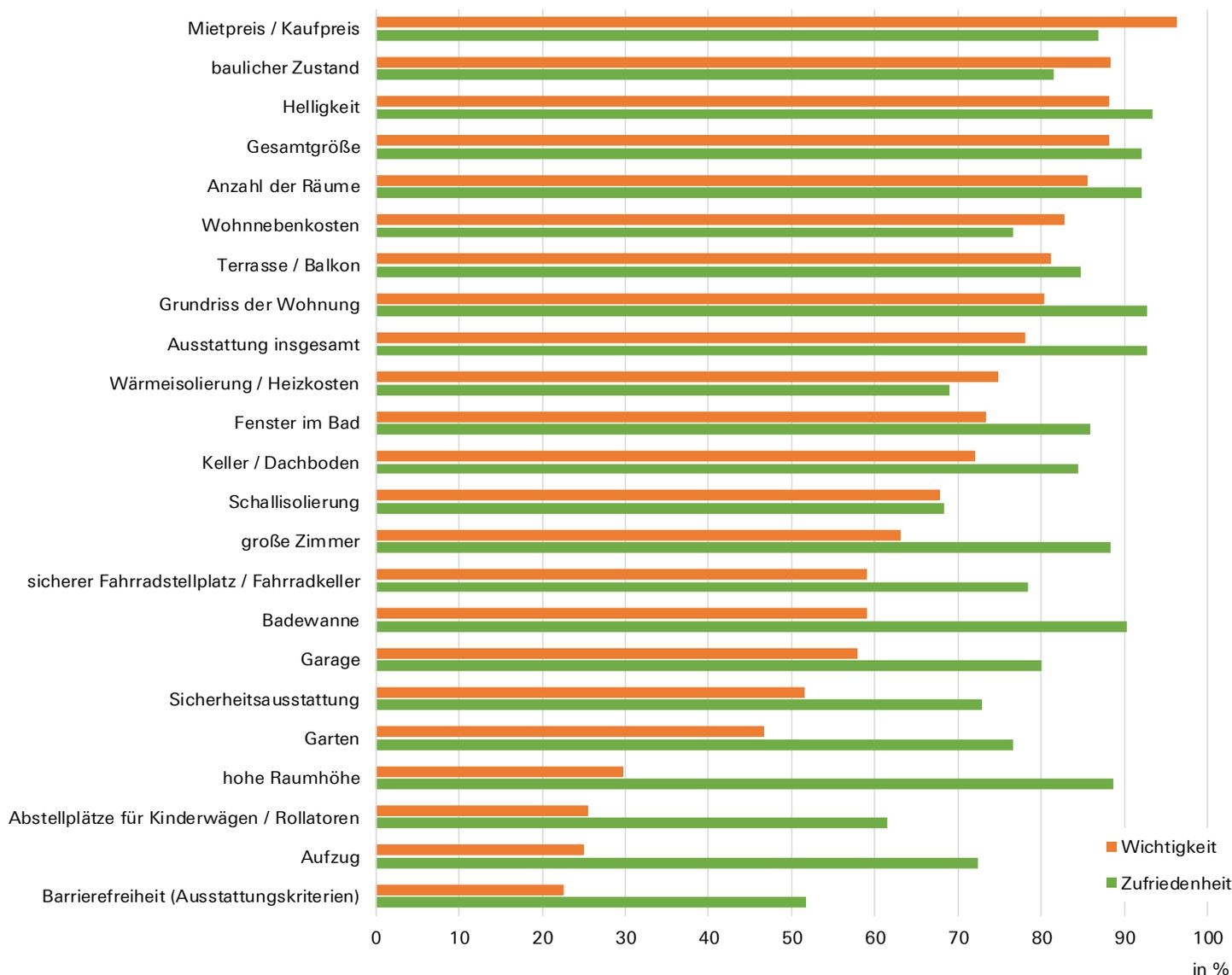


Abb. 7: Wichtigkeit von Ausstattungskriterien bei der letzten Wohnungssuche und Zufriedenheit mit diesen in der jetzigen Wohnung

Quelle: Bürgerumfrage 2017 (Frage 2.13 und 2.14)

Über 95 Prozent der Befragten, denen die Helligkeit sowie eine Badewanne bei der letzten Wohnungssuche wichtig waren, sind mit diesen beiden Ausstattungskriterien in ihrer jetzigen Wohnung zufrieden. Auch neun von zehn Befragten, denen die Gesamtgröße, die Anzahl der Räume sowie der Grundriss der Wohnung wichtig war, zeigen sich mit diesen Kriterien zufrieden. Wurden Merkmale für eher unwichtig erachtet, sind die Befragten in der jetzigen Wohnung auch weniger zufrieden: So sind 87,9 Prozent der Befragten, denen „Garten“ bei der letzten Wohnungssuche wichtig war, mit der Gartensituation zufrieden, hingegen nur die Hälfte der Befragten, denen ein Garten nicht wichtig war. 73,5 Prozent, denen die Barrierefreiheit wichtig war, sind damit zufrieden, hingegen nur 41,3 Prozent, denen diese unwichtig war (s. Abb. 8).

Ältere Personen über 70 Jahre bewerteten alle Ausstattungskriterien positiver als die Befragten insgesamt. Besonders mit der Gartensituation und dem Aufzug zeigen sie sich zufriedener. Ähnlich zufrieden sind sie mit der Raumhöhe sowie der Helligkeit. Noch häufiger zufrieden mit der Raumhöhe sind unter 30-Jährige, mit allen anderen Ausstattungskriterien hingegen sind sie eher unzufriedener. 40- bis unter 50-Jährige bemängeln oftmals die Sicherheitsausstattung, 50- unter 60-Jährige den Keller / Dachboden (s. Abb. 9).

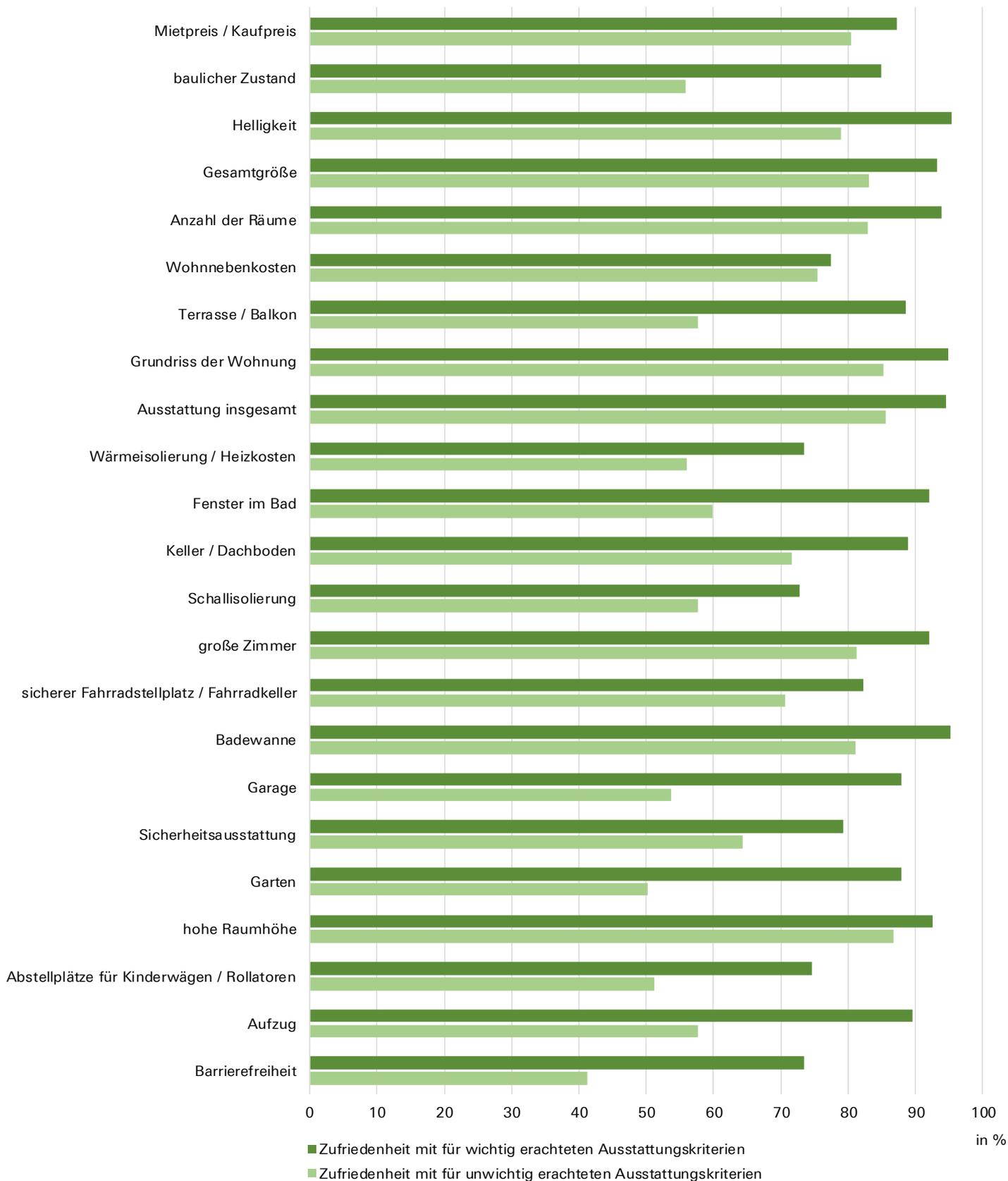


Abb. 8: Zufriedenheit mit Ausstattungskriterien nach Wichtigkeit bei der letzten Wohnungssuche

Quelle: Bürgerumfrage 2017 (Frage 2.13 und 2.14)

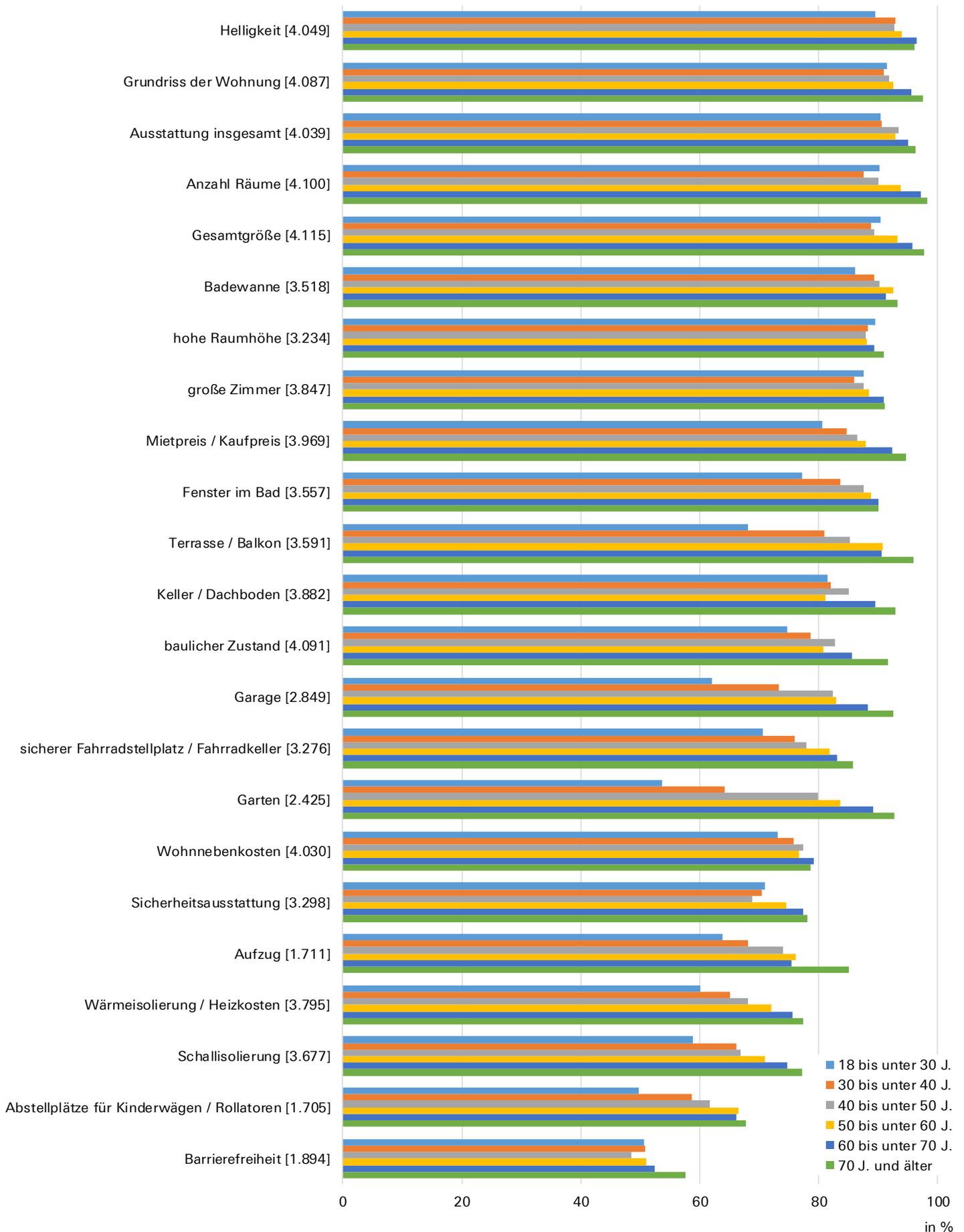


Abb. 9: Zufriedenheit mit Ausstattungskriterien nach Alter der Befragten

Quelle: Bürgerumfrage 2017 (Fragen 2.14 und 4.1)

Höchste Mittelwerte der Zufriedenheit mit der Ausstattung insgesamt (von 1=„sehr unzufrieden“ bis 4=„sehr zufrieden“) erreichen die Wohnungen in den Stadtbezirken *Göggingen - Ost* mit 3,6 sowie *Inningen, Am Schäfflerbach, Göggingen - Süd* und *Bergheim*, mit Mittelwerten von jeweils 3,5. Eher unzufrieden mit der „Ausstattung insgesamt“ sind Befragte aus *Links der Wertach - Süd / Nord* (3,1) gefolgt von *Oberhausen - Nord* (3,1) und dem *Wolfram- u. Herrenbachviertel* (3,2).

Am wenigsten Wert auf die Ausstattung legten bei der letzten Wohnungssuche Befragte aus *Oberhausen - Nord* und *Spickel*. Die größten Differenzen aus Wichtigkeit und Zufriedenheit ergeben sich in *Spickel*, im *Stadtjägerviertel* sowie *Hochzoll - Nord*, die geringsten in *Links der Wertach - Süd / Nord*. In allen Stadtbezirken sind die Befragten mit der „Ausstattung insgesamt“ ihrer Wohnung zufriedener als sie ihnen bei der letzten Wohnungssuche wichtig war (s. Abb. 10, Abb. 11 und Abb. 12) .

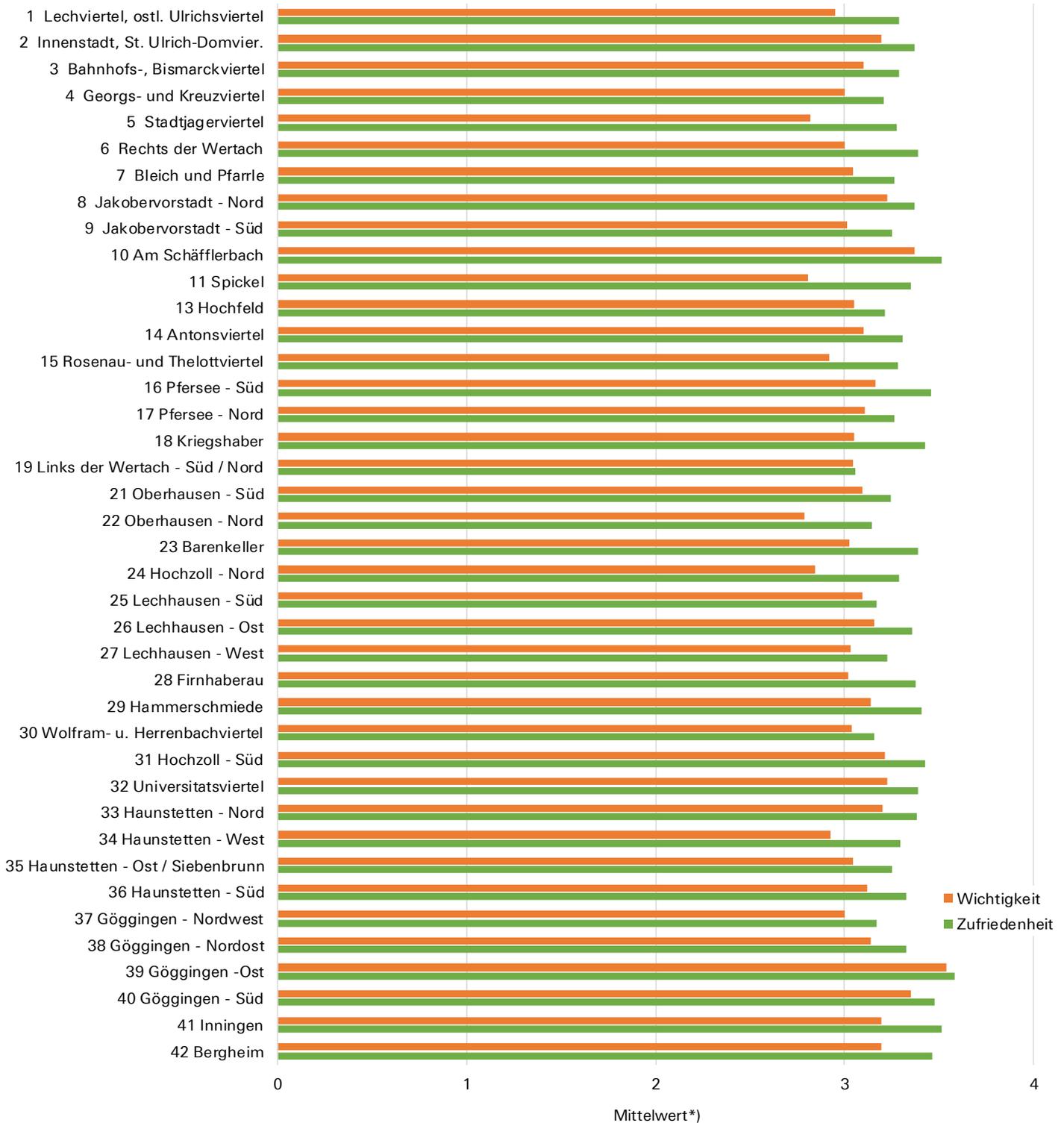


Abb. 10: Wichtigkeit mit der „Ausstattung insgesamt“ bei der letzten Wohnungssuche und Zufriedenheit mit dieser in der jetzigen Wohnung nach Stadtbezirken

Mittelwert: 1 = sehr unzufrieden / 2 = eher unzufrieden / 3 = eher zufrieden / 4 = sehr zufrieden

Quelle: Bürgerumfrage 2017 (Fragen 1.1, 2.13 und 2.14)

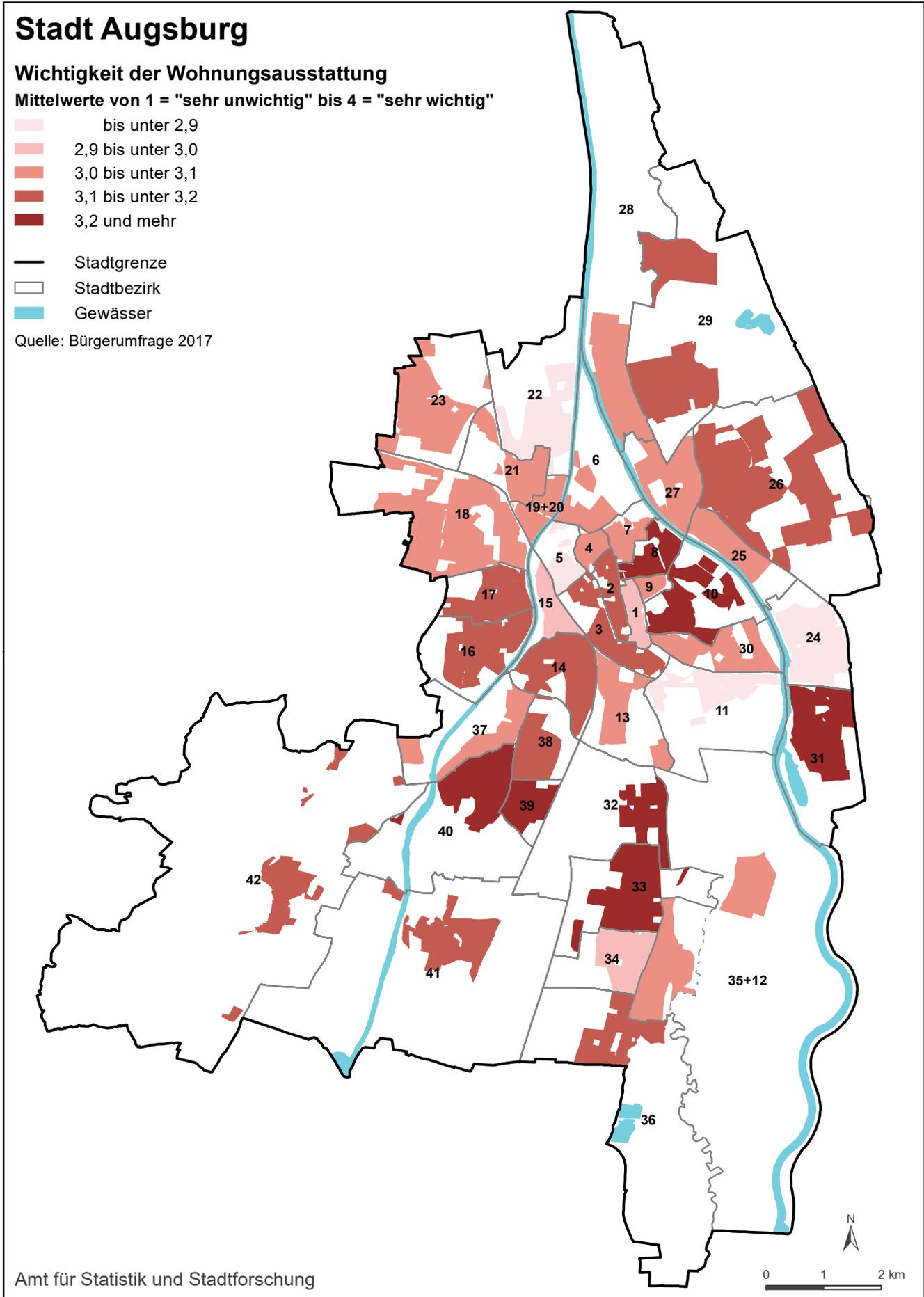


Abb. 11: Wichtigkeit der Wohnungsausstattung insgesamt bei der letzten Wohnungssuche

Quelle: Bürgerumfrage 2017 (Fragen 1.1 und 2.13)

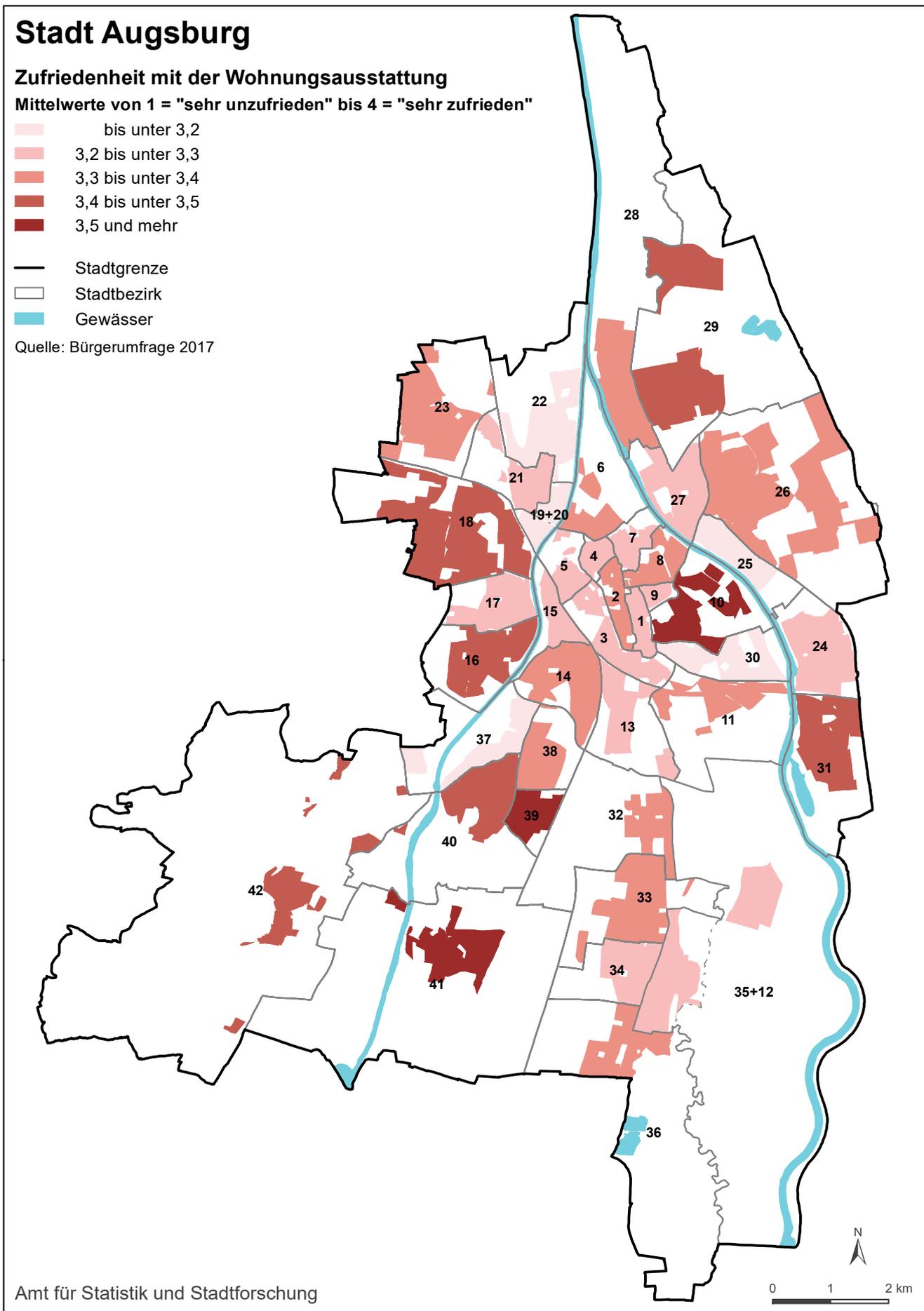


Abb. 12: Zufriedenheit mit der Wohnungsausstattung insgesamt in der jetzigen Wohnung

Quelle: Bürgerumfrage 2017 (Fragen 1.1 und 2.14)

Befragte aus *Göggingen - Ost* zeigen sich mit 8 der abgefragten 23 Ausstattungskriterien am häufigsten zufrieden, darunter auch mit der Ausstattung insgesamt (99,1 %), dem Aufzug oder der Raumhöhe (jeweils 98,8 %). Befragte aus *Bergheim* bewerteten 7 der Kriterien am besten, mit dem Fenster im Bad und der Gesamtgröße sind sogar alle dort zufrieden. Befragte aus *Rechts der Wertach* sind am zufriedensten mit dem Mietpreis / Kaufpreis sowie der Badewanne. Mit fünf der Ausstattungskriterien sind Befragte aus *Links der Wertach - Süd / Nord* am wenigsten zufrieden, beispielsweise mit Garten, Garage oder Wärmeisolierung / Heizkosten. Ebenfalls fünfmal das schlechteste Urteil fällten Befragte aus *Oberhausen - Nord*. Sie sind unter anderem oftmals mit der Zimmergröße und der Raumhöhe unzufrieden (s. Tab. 5, Tab. 6 und Tab. 7).

Tab. 5: Zufriedenheit mit Ausstattungskriterien nach Stadtbezirken (1/3)

Stadtbezirk	Ausstattung insgesamt	Mietpreis / Kaufpreis	Wohnnebenkosten	bauchlicher Zustand	Gesamtgröße	Grundriss der Wohnung	Anzahl der Räume	große Zimmer
	%							
1 Lechviertel, ostl. Ulrichsviertel	96,4	83,5	81,0	85,7	94,1	97,6	96,4	92,3
2 Innenstadt, St. Ulrich-Domvier.	95,0	86,7	76,5	83,3	92,0	90,9	90,4	92,2
3 Bahnhofs-, Bismarckviertel	89,5	79,7	74,7	85,9	94,6	92,6	93,2	89,2
4 Georgs- und Kreuzviertel	90,1	85,4	72,2	76,8	92,8	91,6	90,4	79,3
5 Stadtjagerviertel	89,7	94,6	83,9	77,1	94,8	89,7	96,9	91,4
6 Rechts der Wertach	96,3	96,3	77,8	72,7	89,1	88,9	85,5	88,0
7 Bleich und Pfarre	95,3	90,6	76,6	79,7	92,2	95,3	92,2	93,4
8 Jakobervorstadt - Nord	93,1	91,2	76,2	82,7	87,5	91,3	89,3	88,4
9 Jakobervorstadt - Süd	91,6	86,0	71,7	79,2	93,9	93,8	90,7	92,0
10 Am Schöfflerbach	94,8	86,5	76,0	91,8	94,8	97,9	94,8	95,6
11 Spickel	89,3	86,3	66,7	73,5	92,3	91,5	97,7	85,4
13 Hochfeld	87,6	95,3	84,3	73,0	84,3	90,7	88,8	85,4
14 Antonsviertel	94,0	90,2	83,3	78,3	94,2	96,4	89,7	88,5
15 Rosenau- und Thelottviertel	92,0	88,3	78,1	79,2	94,8	91,6	93,8	88,0
16 Pfersee - Süd	93,8	82,6	75,9	76,5	87,0	91,4	90,1	84,6
17 Pfersee - Nord	92,3	89,8	82,2	76,9	93,3	86,7	85,7	87,2
18 Kriegshaber	94,6	87,9	67,3	84,2	96,0	96,9	93,8	92,3
19 Links der Wertach - Süd / Nord	84,6	76,0	70,6	61,5	88,2	90,2	84,6	89,6
21 Oberhausen - Süd	88,6	85,1	73,9	75,7	81,7	85,5	87,1	82,4
22 Oberhausen - Nord	85,5	79,3	72,4	75,9	84,2	85,2	80,4	70,6
23 Barenkeller	93,0	90,0	78,4	86,9	96,0	97,0	96,0	91,1
24 Hochzoll - Nord	92,5	88,9	83,8	83,3	90,7	89,8	91,7	83,5
25 Lechhausen - Süd	82,7	78,0	64,0	70,0	90,4	88,2	88,2	87,5
26 Lechhausen - Ost	93,2	88,8	81,8	83,5	91,3	93,1	92,3	89,6
27 Lechhausen - West	89,3	90,5	75,3	82,4	94,7	94,5	98,6	83,6
28 Firnhaberau	93,4	91,7	76,2	88,8	87,2	93,6	91,7	83,0
29 Hammerschmiede	93,2	89,0	80,9	80,4	91,2	90,2	92,4	90,1
30 Wolfram- u. Herrenbachviertel	84,3	78,8	75,3	81,0	84,7	91,8	84,5	82,7
31 Hochzoll - Süd	96,7	89,3	77,2	78,4	94,5	90,5	96,8	85,3
32 Universitätsviertel	97,0	88,9	86,7	85,2	88,9	93,5	90,3	85,0
33 Haunstetten - Nord	94,1	90,5	71,8	81,9	95,0	96,6	93,3	92,7
34 Haunstetten - West	92,2	85,2	85,5	80,0	92,3	90,9	92,4	82,5
35 Haunstetten - Ost / Siebenbrunn	91,7	91,7	80,9	83,3	93,9	93,9	92,0	89,4
36 Haunstetten - Süd	91,8	87,9	76,2	81,1	94,6	91,8	94,6	89,4
37 Göggingen - Nordwest	82,7	87,5	74,0	68,8	84,4	93,4	85,7	82,4
38 Göggingen - Nordost	97,1	74,6	73,2	77,5	90,1	92,9	94,4	91,2
39 Göggingen - Ost	99,1	78,2	76,3	95,8	95,8	98,3	96,7	92,5
40 Göggingen - Süd	95,0	86,5	75,4	86,8	91,3	93,4	93,4	89,1
41 Innungen	94,8	86,8	73,2	88,7	97,3	95,6	93,8	91,7
42 Bergheim	97,2	96,1	79,6	90,8	100,0	98,1	98,1	93,1
Stadt insgesamt	92,7	87,0	76,6	81,5	92,0	92,8	92,1	88,3

Quelle: Bürgerumfrage 2017 (Fragen 1.1 und 2.14)

Tab. 6: Zufriedenheit mit Ausstattungskriterien nach Stadtbezirken (2/3)

Stadtbezirk	hohe Raumhöhe	Helligkeit	Aufzug	Keller / Dachboden	Garten	Terrasse / Balkon	Badewanne	Fenster im Bad
	%							
1 Lechviertel, ostl. Ulrichsviertel	85,9	90,4	78,1	82,9	40,6	63,5	87,3	78,9
2 Innenstadt, St. Ulrich-Domvier.	87,6	90,2	77,3	78,1	50,8	74,9	88,7	70,4
3 Bahnhofs-, Bismarckviertel	93,3	90,5	85,6	82,5	60,6	79,3	92,6	74,4
4 Georgs- und Kreuzviertel	88,1	86,7	71,4	73,7	58,1	62,9	88,4	79,7
5 Stadtjagerviertel	91,9	93,8	47,6	68,5	55,2	77,6	85,2	83,5
6 Rechts der Wertach	92,2	96,3	73,0	77,4	64,0	81,6	97,7	72,9
7 Bleich und Pfarrle	82,5	89,1	91,4	77,0	63,0	79,1	88,0	76,9
8 Jakobervorstadt - Nord	84,5	93,2	84,4	82,5	48,5	83,7	87,6	66,1
9 Jakobervorstadt - Süd	87,0	87,5	60,0	77,6	48,9	71,0	89,2	75,9
10 Am Schöfflerbach	90,1	92,7	84,7	89,0	80,0	94,5	94,0	80,8
11 Spickel	85,9	95,2	51,9	85,2	90,4	89,0	90,3	94,1
13 Hochfeld	89,7	86,5	63,2	92,9	69,0	76,4	88,3	89,7
14 Antonsviertel	93,5	95,6	68,7	75,9	48,0	71,8	89,7	83,6
15 Rosenau- und Thelottviertel	89,2	88,5	42,1	81,5	69,4	75,3	90,1	71,8
16 Pfersee - Süd	89,0	95,7	70,9	89,1	75,7	84,7	93,8	87,8
17 Pfersee - Nord	88,9	90,0	69,8	84,9	67,6	83,3	89,9	87,8
18 Kriegshaber	95,9	99,0	74,4	89,6	78,5	87,4	94,1	82,7
19 Links der Wertach - Süd / Nord	88,6	86,5	44,4	60,8	40,0	60,5	90,9	88,9
21 Oberhausen - Süd	84,5	91,0	41,9	71,9	48,7	61,8	86,9	93,0
22 Oberhausen - Nord	71,1	85,7	60,9	76,8	44,4	75,0	81,5	86,8
23 Barenkeller	91,0	96,0	56,3	87,0	92,0	94,0	92,9	97,8
24 Hochzoll - Nord	93,9	94,3	55,6	88,5	88,6	91,1	87,2	88,2
25 Lechhausen - Süd	95,2	98,0	73,3	91,1	78,3	85,4	97,6	90,2
26 Lechhausen - Ost	89,3	95,0	71,4	84,7	83,8	91,9	90,2	88,9
27 Lechhausen - West	88,5	93,2	58,8	84,9	77,1	81,0	95,4	91,0
28 Firnhaberau	78,9	92,7	50,0	85,3	93,9	93,3	91,6	97,1
29 Hammerschmiede	86,4	96,7	69,2	88,5	96,4	94,9	92,5	87,8
30 Wolfram- u. Herrenbachviertel	80,3	95,3	61,5	83,1	62,8	89,3	83,8	93,8
31 Hochzoll - Süd	86,3	97,5	62,9	91,7	81,4	93,9	94,3	90,9
32 Universitätsviertel	95,9	93,5	90,9	86,2	80,6	88,1	92,7	92,9
33 Haunstetten - Nord	88,3	95,8	62,5	91,2	90,5	91,6	89,2	98,3
34 Haunstetten - West	87,8	95,3	69,6	88,7	82,9	90,3	86,7	90,3
35 Haunstetten - Ost / Siebenbrunn	96,8	98,0	73,7	78,7	83,9	95,7	88,9	90,5
36 Haunstetten - Süd	85,9	95,8	72,6	92,1	89,6	86,6	87,2	86,3
37 Göggingen - Nordwest	90,9	82,7	40,7	77,0	62,5	72,1	82,1	84,7
38 Göggingen - Nordost	94,3	97,2	85,7	85,1	88,6	94,0	91,8	82,3
39 Göggingen - Ost	98,8	98,3	98,8	95,7	92,1	96,6	95,0	92,9
40 Göggingen - Süd	85,2	95,0	84,5	89,3	89,3	94,7	93,0	87,1
41 Inningen	91,2	96,4	77,3	91,2	96,6	98,1	94,1	91,7
42 Bergheim	90,4	97,1	75,0	98,0	99,0	99,0	92,3	100,0
Stadt insgesamt	88,7	93,4	72,5	84,5	76,7	84,8	90,4	85,9

Quelle: Bürgerumfrage 2017 (Fragen 1.1 und 2.14)

Tab. 7: Zufriedenheit mit Ausstattungskriterien nach Stadtbezirken (3/3)

Stadtbezirk	Garage	sicherer Fahrradstellplatz / Fahrradkeller	Abstellplätze für Kinderwagen/ Rollatoren	Barrierefreiheit	Wärme- isolierung / Heizkosten	Schallisolierung	Sicherheits- ausstattung
	%						
1 Lechviertel, ostl. Ulrichsviertel	59,1	77,9	52,2	50,0	71,4	75,6	76,2
2 Innenstadt, St. Ulrich-Domviertel	75,5	75,4	58,2	61,4	65,4	68,1	75,1
3 Bahnhofs-, Bismarckviertel	75,3	84,4	70,2	65,3	70,2	67,7	79,3
4 Georgs- und Kreuzviertel	50,0	67,2	47,8	32,4	60,3	60,3	63,6
5 Stadtjagerviertel	50,0	68,7	47,8	31,1	59,8	58,8	67,1
6 Rechts der Wertach	64,7	66,0	47,8	40,7	69,2	71,7	72,0
7 Bleich und Pfarle	79,3	73,5	45,5	61,5	64,4	61,4	78,4
8 Jakobervorstadt - Nord	84,4	80,9	39,4	34,1	60,0	64,5	75,9
9 Jakobervorstadt - Süd	61,5	72,0	41,7	40,9	59,1	64,4	62,7
10 Am Schäfflerbach	94,3	82,6	61,1	61,2	79,6	73,1	80,2
11 Spickel	80,9	83,0	60,3	37,3	61,9	67,3	68,9
13 Hochfeld	73,5	66,7	32,4	53,8	64,2	44,4	63,9
14 Antonsviertel	65,8	69,4	59,6	55,7	68,2	62,6	74,1
15 Rosenau- und Thelottviertel	56,8	79,7	64,1	31,3	68,2	67,5	79,4
16 Pfersee - Süd	73,9	75,9	64,7	50,7	74,4	75,5	72,0
17 Pfersee - Nord	81,5	76,3	56,3	38,1	71,1	69,9	71,4
18 Kriegshaber	82,5	87,7	64,1	57,5	69,7	70,9	72,0
19 Links der Wertach - Süd / Nord	48,4	65,0	33,3	37,0	50,0	56,3	54,1
21 Oberhausen - Süd	57,5	61,5	37,5	51,4	60,9	60,3	67,2
22 Oberhausen - Nord	68,4	68,9	42,3	36,4	65,4	60,0	58,7
23 Barenkeller	94,9	87,9	73,8	52,3	68,1	78,8	74,7
24 Hochzoll - Nord	85,7	81,0	76,3	45,3	76,0	73,6	75,6
25 Lechhausen - Süd	78,6	85,3	78,9	55,6	62,2	63,6	72,7
26 Lechhausen - Ost	87,8	78,3	71,4	46,2	69,4	70,2	73,9
27 Lechhausen - West	82,0	72,0	55,2	65,4	64,1	61,9	66,7
28 Finhaberau	92,4	92,7	85,4	41,7	76,0	72,0	65,6
29 Hammerschmiede	84,6	84,1	86,8	46,5	70,9	72,4	75,7
30 Wolfram- u. Herrenbachviertel	66,7	62,0	40,0	43,2	70,5	69,3	67,2
31 Hochzoll - Süd	83,7	80,9	66,7	42,2	68,4	58,6	67,7
32 Universitätsviertel	91,8	76,0	69,2	48,1	71,2	69,1	86,3
33 Haunstetten - Nord	91,1	83,5	68,6	50,9	69,9	72,9	76,3
34 Haunstetten - West	80,4	86,5	53,8	53,8	78,7	57,1	77,4
35 Haunstetten - Ost / Siebenbrunn	73,0	87,2	55,0	52,6	72,1	70,7	75,7
36 Haunstetten - Süd	84,9	84,2	68,9	55,1	73,4	72,7	73,0
37 Göggingen - Nordwest	63,8	76,7	38,9	37,1	54,9	54,9	62,5
38 Göggingen - Nordost	78,8	80,4	59,3	57,1	58,2	68,3	73,1
39 Göggingen - Ost	90,2	85,0	65,2	86,4	95,7	79,6	88,0
40 Göggingen - Süd	89,7	77,9	74,7	62,2	68,8	75,4	71,4
41 Inningen	98,9	91,8	86,5	49,1	70,4	74,0	81,3
42 Bergheim	93,8	93,2	82,9	60,5	80,2	79,8	77,4
Stadt insgesamt	80,1	78,4	61,5	51,7	69,0	68,3	72,9

Quelle: Bürgerumfrage 2017 (Fragen 1.1 und 2.14)

Verbesserungen in der Wohnung

Je länger die Befragten in ihrer Wohnung leben, desto häufiger wurden in den letzten fünf Jahren an den Objekten Verbesserungen getätigt (s. Tab. 8). An knapp jeder dritten Wohnung (31,0 %) wurden Verbesserungen bei der Heizungstechnik vorgenommen (Frage 2.15), an jeweils etwa einem Fünftel der Wohnungen im Bereich der Sicherheitsausstattung (22,5 %) sowie am Wärmeschutz (19,0 %), jedoch nur an 2,9 Prozent der Wohnungen im Bereich Barrierefreiheit. Zwei Drittel der Verbesserungen wurden dabei an Wohnungen getätigt, die sich in Eigenbesitz befinden. Anteilig waren Mietwohnungen am ehesten das Ziel von Verbesserungen im Bereich Lärmschutz (s. Abb. 13).

Tab. 8: Getätigte Verbesserungen an der Wohnung in den letzten fünf Jahren nach Zeitpunkt des letzten Umzugs

Verbesserung	Umzug vor Jahren					insgesamt [1949]
	vor bis zu 5 Jahren [612]	vor 5 bis zu 9 Jahren [356]	vor 10 bis zu 19 Jahre [380]	20 und mehr Jahre [460]	noch nie [62]	
	%					
Barrierefreiheit	2,9	1,4	1,6	3,7	3,2	2,7
Wärmeschutz	15,2	11,8	17,1	27,6	30,6	19,0
Heizungstechnik	22,4	20,5	30,3	48,0	48,4	31,0
Lärmschutz	8,0	3,9	6,1	12,0	9,7	7,8
Sicherheitsausstattung	16,2	21,9	25,3	28,3	27,4	22,5

Quelle: Bürgerumfrage 2017 (Fragen 2.9 und 2.15)

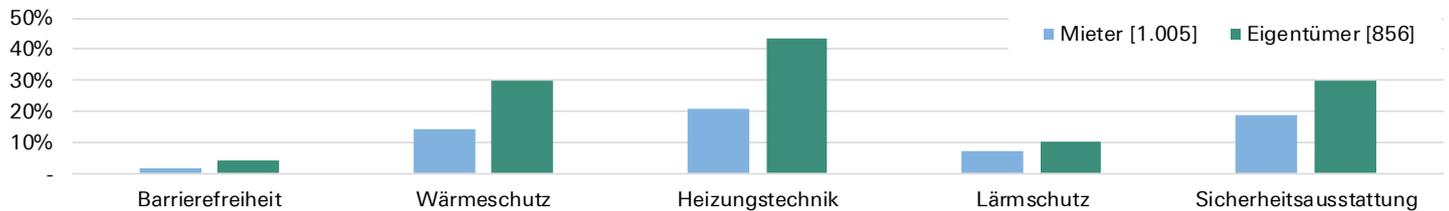


Abb. 13: Getätigte Verbesserungen an der Wohnung in den letzten fünf Jahren nach Eigentumsverhältnissen

Quelle: Bürgerumfrage 2017 (Fragen 2.1 und 2.15)

Die Befragten gaben an, am ehesten für Verbesserungen im Bereich des Wärmeschutzes (28,2 %) mehr bezahlen zu wollen, darauf folgen die Bereiche Heizungstechnik (25,4 %) und Sicherheitsausstattung (24,7 %). Sofern die Befragten bereit sind, für Verbesserungen monatlich mehr zu bezahlen, dann am meisten für eine alten-/behindertengerechten Ausstattung (60,40 Euro). Bei Eigenheimbesitzern ist die Bereitschaft mehr zu bezahlen größer als bei Mietern. Auch könnten sie sich eine höhere finanzielle Aufwendung dafür vorstellen. Dabei würden Eigentümer mit sehr niedrigen monatlichen Kosten für Zinsen und Tilgung von bis zu 400 Euro als auch sehr hohen Fixkosten von 1.000 und mehr Euro die höchsten zusätzlichen finanziellen Kosten in Kauf nehmen. Für Verbesserungen im Bereich des Lärmschutzes würden Mieter mit einer Kaltmiete von bis zu 400 Euro am ehesten mehr bezahlen, jedoch möchten oder können sie für alle Bereiche nur die geringsten zusätzlichen Kosten aufwenden (s. Tab. 9).

Tab. 9: Bereitschaft für zukünftige Verbesserungen mehr zu bezahlen

Mehrausgaben	alten-/behindertengerechte Ausstattung		Wärmeschutz		Heizungstechnik		Lärmschutz		Sicherheitsausstattung		
	%	EUR	%	EUR	%	EUR	%	EUR	%	EUR	
Mieter	0 bis 400	9,2	32,9	30,2	22,9	24,5	26,0	25,9	23,8	21,3	19,7
	400 bis 600	10,6	42,5	30,2	28,6	21,3	28,8	22,7	29,7	22,1	26,1
	600 bis 800	8,5	37,3	25,4	33,3	24,1	36,1	20,8	34,0	17,3	25,3
	800 bis 1.000	7,4	59,5	30,1	42,7	23,1	33,1	23,7	37,9	21,8	24,4
	1.000 und höher	7,2	67,5	18,8	41,8	19,1	42,3	11,7	41,0	21,9	42,9
	insgesamt	9,5	42,7	27,9	30,4	22,5	31,1	21,9	30,4	21,0	25,9
Eigentümer	0 bis 400	23,9	63,1	28,1	86,0	21,6	62,4	16,2	60,9	24,6	30,6
	400 bis 600	31,8	59,1	34,5	35,5	32,1	35,5	21,4	29,2	28,4	29,1
	600 bis 800	18,7	51,2	33,0	35,8	36,3	37,8	24,7	30,6	37,0	24,4
	800 bis 1.000	17,9	65,6	30,9	34,2	26,3	43,2	22,4	24,2	35,0	27,5
	1.000 und höher	19,6	84,8	22,3	65,1	28,8	61,5	20,5	64,2	32,5	35,3
	insgesamt	27,7	72,5	28,3	49,4	29,4	49,8	19,8	43,7	31,5	32,6
insgesamt	0 bis 400	11,7	44,1	28,9	32,9	23,1	32,0	23,3	27,9	20,2	21,9
	400 bis 600	12,7	45,5	30,8	28,9	22,6	29,8	22,9	29,5	22,1	26,4
	600 bis 800	9,8	41,3	27,0	33,2	26,1	35,5	22,0	32,8	20,2	24,9
	800 bis 1.000	10,1	59,5	29,5	40,2	23,3	36,4	23,0	34,1	24,6	25,0
	1.000 und höher	14,5	82,1	22,2	53,3	25,9	53,2	17,9	55,0	28,3	37,0
	insgesamt	16,6	60,4	28,2	36,2	25,4	37,9	21,3	34,2	24,7	28,8

Quelle: Bürgerumfrage 2017 (Fragen 2.1 und 2.16)

Wohnkosten

Für eine Mietwohnung betrug bei einer durchschnittlichen Wohnfläche von 71,3 m² die durchschnittliche Kaltmiete 567 € pro Monat, zzgl. 62 € Stromkosten und 153 € sonstiger Nebenkosten (Frage 2.1). Die größte durchschnittliche Wohnfläche haben mit 146,8 m² Eigentümer alleinstehender Häuser, die kleinste mit 66,7m² Einpersonenhaushalte bzw. Alleinlebende und generell Mietwohnungen. Die höchsten durchschnittlichen Mieten werden für alleinstehende Häuser gezahlt, die niedrigsten Kosten fallen als Zins- und Tilgungskosten für Eigentumswohnungen an. Die höchsten Nebenkosten ergeben sich bei alleinstehenden Häusern in Eigenbesitz sowie in Haushalten mit mehr 5 und mehr Personen, die niedrigsten in Wohngemeinschaften. Die Stromkosten sind bei 1-Personenhaushalten mit 53,5 € am geringsten, bei Haushalten mit fünf und mehr Personen aber nur 2,7 mal so hoch (s. Tab. 10).

Tab. 10: Wohnkosten nach Wohnverhältnissen und Haushaltsmerkmalen

Wohnungsmerkmale und soziodemografische Merkmale		Wohnfläche	Grundmiete / Finanzierung	Nebenkosten	Stromkosten
		in qm	in EUR		
		Mittelwert			
Personen im Haushalt	1 Person	66,7	410	153	53
	2 Personen	97,0	524	203	79
	3 Personen	111,0	689	200	92
	4 Personen	128,5	783	214	96
	5 und mehr Personen	140,3	896	249	142
Haushaltstyp	Alleinlebende	66,8	409	154	54
	Paar ohne Kind	98,1	537	210	78
	Paar mit Kind-/ern	123,8	758	215	100
	Alleinerziehende	93,3	533	188	72
	sonstige Haushalte / k.A.	96,3	539	172	91
Art der Wohnung	Mietwohnung	71,3	567	153	62
	gemietetes Reihenhaus / Doppelhaushälfte	113,7	873	185	104
	gemietetes alleinstehendes Haus	115,4	982	205	137
	Eigentumswohnung	90,4	395	248	67
	eigenes Reihenhaus/Doppelhaushälfte	129,0	507	205	95
	Wohngemeinschaft	88,4	612	135	78
	eigenes alleinstehendes Haus	146,8	584	253	127
Stadt	insgesamt	93,9	545	189	76

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2017 (Frage 2.1, 4.20 und 4.22).

Die Höhe sowohl der Miet- als auch der sonstigen Nebenkosten steigt mit der Anzahl der Personen im Haushalt. 1-Personen-Haushalte zahlen mit 617 Euro (410 Euro für Grundmiete / Finanzierung, 153 Euro für Nebenkosten und 53 Euro) etwa die Hälfte mehr als Personen in 2-Personenhaushalte (403 Euro pro Kopf). Haushalte mit mehr 5 und mehr Personen zahlen mit 257 Euro pro Person am wenigsten, jedoch nur 16 Euro weniger als Personen in 4-Personenhaushalten (273 Euro pro Kopf) (s. Abb. 14).

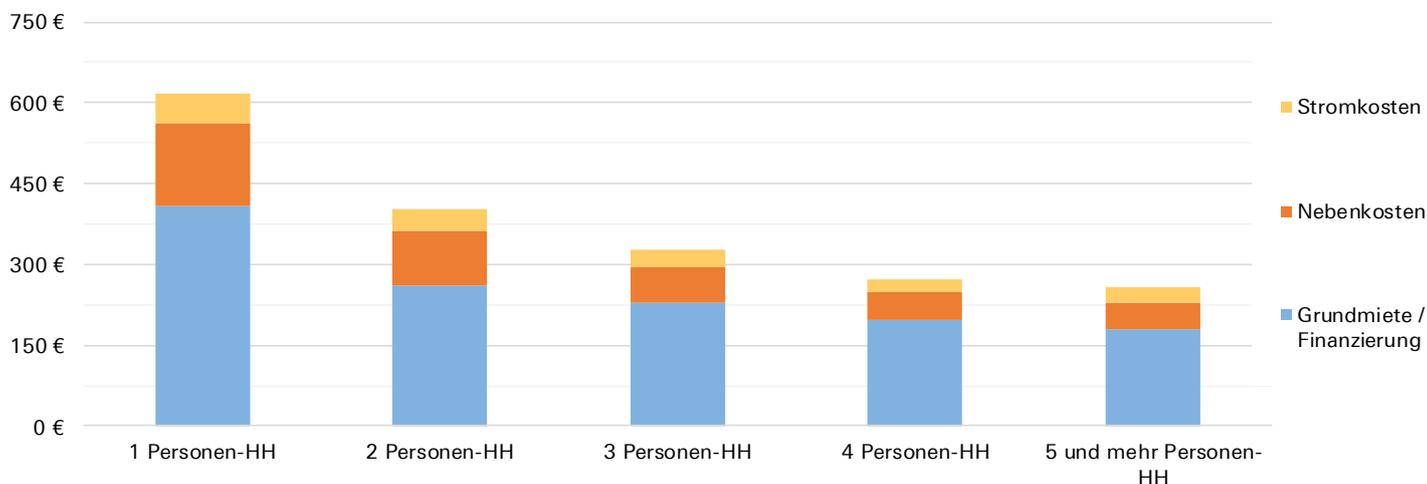


Abb. 14: Wohnkosten pro Person nach Haushaltsgröße

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2017 (Frage 2.1 und 4.20).

Der Aussage, „Es ist leicht, eine gute, bezahlbare Wohnung zu finden.“ (Frage 1.5) stimmten bei der Bürgerumfrage 2017 nur 15,2 Prozent zu (davon 1,4 % „stimme sehr zu“), zwei Jahre zuvor bei der Bürgerumfrage 2015 waren es noch 23,7 Prozent (darunter 2,6 Prozent „stimme sehr zu“) (s. Kurzmitteilung Bürgerumfrage 2017 der Stadt Augsburg – Ergebnisse der Jahre 2003 bis 2017 im Vergleich ([ePaper vom 18.Mai 2018](#))).

Mit dem Miet-/Kaufpreis der jetzigen Wohnung sind aber 87,0 Prozent der Befragten zufrieden, im Stadtbezirk *Rechts der Wertach* mit 96,3 Prozent die meisten, die wenigsten in *Göggingen - Nordost* mit 74,6 Prozent. Bei der Frage nach den größten Problemen der Stadt (Frage 1.6) erhielten die Mietkosten bei der Bürgerumfrage 2017 mit 60,1 Prozent erstmals die häufigsten Nennungen. Bereits 2015 wurden sie am zweithäufigsten und 2013 als neu hinzugekommene Antwortmöglichkeit, am vierthäufigsten als eines der größten Probleme genannt. Aber immerhin 83,2 Prozent der Befragten, die den Mietpreis als eines der größten Probleme in Augsburg sehen, sind mit dem Miet-/Kaufpreis der eigenen Wohnung zufrieden; unter denjenigen, die die Mietpreise nicht als eines der größten Probleme sehen, sogar 93,3 Prozent.

Von der Mietpreisbremse (Frage 2.21) erwarten nur 7,8 Prozent der Befragten einen preismindernden Effekt. 43,3 Prozent gehen von keiner Auswirkung und 10,9 Prozent sogar von einer preissteigernden Wirkung aus. Bei Befragten, die mit dem Miet-/Kaufpreis ihrer jetzigen Wohnung unzufrieden sind, geht sogar mehr als die Hälfte davon aus, dass die Mietpreisbremse keine Auswirkung hat bzw. 16,3 Prozent sogar von einer preissteigernden Wirkung. Personen, die im Eigenheim wohnen oder die Mietkosten nicht als eines der größten Probleme in Augsburg sehen, haben sowohl zur Mietpreisbremse als auch zum Mietspiegel oftmals keine Meinung (s. Tab. 11). Mieter nehmen eher an, dass der Mietspiegel mietsteigernd wirkt, Eigenheimbesitzer dagegen eher, dass er keine Auswirkung hat. Insgesamt denkt jeder Dritte (34,6 %), dass der Mietspiegel keine Auswirkung haben wird, nur 6,8 Prozent sehen ihn als preisminderndes Instrument.

Tab. 11: Mietpreisbremse und Mietspiegel

Einschätzung		Mietkosten als Problem		Mietpreis / Kaufpreis (Zufriedenheit)		Eigentumsverhältnis		insgesamt [4.532]
		ja [2.708]	nein [1.797]	zufrieden [3.452]	unzufrieden [2.320]	Mieter [2.285]	Eigentümer [2.060]	
		%						
Mietpreisbremse	preissteigernd	12,5	8,7	10,5	16,3	12,7	9,0	10,9
	keine Auswirkung	45,2	40,4	43,7	50,2	45,3	42,0	43,3
	preismindernd	9,0	6,1	8,3	7,4	8,9	6,6	7,8
	habe dazu (noch) keine Meinung	33,3	44,8	37,5	26,1	33,2	42,5	38,0
Mietspiegel	preissteigernd	21,6	15,0	18,6	27,5	23,7	13,9	19,0
	keine Auswirkung	36,2	32,2	35,2	37,3	35,7	33,9	34,6
	preismindernd	7,0	6,6	7,3	6,2	6,6	7,3	6,8
	habe dazu (noch) keine Meinung	35,3	46,2	39,0	29,1	34,0	44,9	39,6

Quelle: Bürgerumfrage 2017 (Fragen 1.6, 2.1, 2.14 und 2.21)

Wohnverhältnisse in den Stadtbezirken

Insgesamt wohnen zwei Drittel der Befragten in einer Wohnung, über ein Viertel (28,2 %) gehört den Befragten selbst. In den Innenstadtbezirken und allen voran in der *Jakobervorstadt - Nord* wohnen die Befragten fast ausschließlich in Wohnungen (98,1 %), in der *Hammerschmiede* (22,1 %) sowie in *Bergheim* (22,3 %) hingegen nur knapp jeder Vierte. Die Eigentumsquote von Wohnungen variiert von 8,1 Prozent in *Bleich und Pfärrle* bis 47,1 Prozent in *Haunstetten - Ost / Siebenbrunn* (s. Tab. 12, Abb. 15 und Abb. 16).

In *Bergheim*, *Bärenkeller*, *Hammerschmiede*, *Firnhaberau*, *Inningen* sowie im *Spickel* überwiegen Befragte in Häusern. In der *Hammerschmiede* ist der Anteil der Reihenhäuser / Doppelhaushälften am höchsten, in *Inningen* dominieren Befragte in allein-stehenden Häusern. Stadtweit liegt die Eigentumsquote bei Häusern bei 89,7 Prozent.

Sonstige Wohnformen (Wohngemeinschaften, betreutes Wohnen / Pflegeeinrichtungen, Wohnheime) haben ihren Höchstwert mit 9,8 Prozent im *Stadtjägerviertel*.

Tab. 12: Wohnverhältnisse nach Stadtbezirken

Stadtbezirk	Art der Wohnung				
	Wohnung	darunter	Häuser (Reihenhäuser, Doppelhaushälfte, alleinstehendes Haus)	darunter	Sonstiges
		Eigentumsquote		Eigentumsquote	
%					
1 Lechviertel, ostl. Ulrichsviertel [85]	92,9	22,8	1,2	.	5,9
2 Innenstadt, St. Ulrich-Domvier. [318]	94,7	20,6	1,3	.	4,1
3 Bahnhofs-, Bismarckviertel [152]	92,8	18,4	1,3	.	5,9
4 Georgs- und Kreuzviertel [84]	89,3	29,3	1,2	.	9,5
5 Stadtjägerviertel [102]	83,3	25,9	6,9	.	9,8
6 Rechts der Wertach [55]	89,1	46,9	1,8	.	9,1
7 Bleich und Pfarrle [65]	95,4	8,1	0,0	.	4,6
8 Jakobervorstadt - Nord [106]	98,1	30,8	0,9	.	0,9
9 Jakobervorstadt - Süd [103]	91,3	29,8	3,9	.	4,9
10 Am Schäfflerbach [100]	91,0	38,5	9,0	.	0,0
11 Spickel [148]	40,5	26,7	58,8	90,8	0,7
13 Hochfeld [94]	91,5	27,9	6,4	.	2,1
14 Antonsviertel [144]	90,3	23,1	3,5	.	6,3
15 Rosenau- und Thelottviertel [100]	84,0	9,5	13,0	69,2	3,0
16 Pfersee - Süd [174]	56,3	29,6	39,1	82,4	4,6
17 Pfersee - Nord [96]	89,6	31,4	9,4	.	1,0
18 Kriegshaber [111]	60,4	34,3	39,6	90,9	0,0
19 Links der Wertach - Süd / Nord [53]	86,8	28,3	7,5	.	5,7
21 Oberhausen - Süd [74]	87,8	18,5	12,2	.	0,0
22 Oberhausen - Nord [65]	84,6	23,6	13,8	.	1,5
23 Barenkeller [118]	22,9	11,1	77,1	91,2	0,0
24 Hochzoll - Nord [119]	52,1	30,6	47,1	91,1	0,8
25 Lechhausen - Süd [60]	75,0	22,2	23,3	100,0	1,7
26 Lechhausen - Ost [120]	51,7	35,5	45,0	90,7	3,3
27 Lechhausen - West [77]	66,2	17,6	32,5	60,0	1,3
28 Firnhaberan [129]	26,4	29,4	70,5	91,2	3,1
29 Hammerschmiede [122]	22,1	29,6	74,6	91,2	3,3
30 Wolfram- u. Herrenbachviertel [90]	77,8	28,6	21,1	73,7	1,1
31 Hochzoll - Süd [141]	51,1	34,7	46,8	89,4	2,1
32 Universitätsviertel [72]	62,5	33,3	34,7	100,0	2,8
33 Haunstetten - Nord [130]	48,5	41,3	50,0	86,2	1,5
34 Haunstetten - West [71]	69,0	8,2	31,0	100,0	0,0
35 Haunstetten - Ost / Siebenbrunn [57]	59,6	47,1	38,6	81,8	1,8
36 Haunstetten - Süd [158]	57,0	35,6	43,0	85,3	0,0
37 Göggingen - Nordwest [86]	67,4	36,2	26,7	91,3	5,8
38 Göggingen - Nordost [81]	59,3	27,1	38,3	83,9	2,5
39 Göggingen - Ost [121]	76,9	40,9	21,5	88,5	1,7
40 Göggingen - Süd [201]	55,7	42,9	39,3	93,7	5,0
41 Inningen [139]	25,9	41,7	69,8	93,8	4,3
42 Bergheim [139]	22,3	41,9	77,7	96,3	0,0
Stadt insgesamt [4.483]	66,6	28,2	30,3	89,7	3,1

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2017 (Frage 1.1 und 2.1)

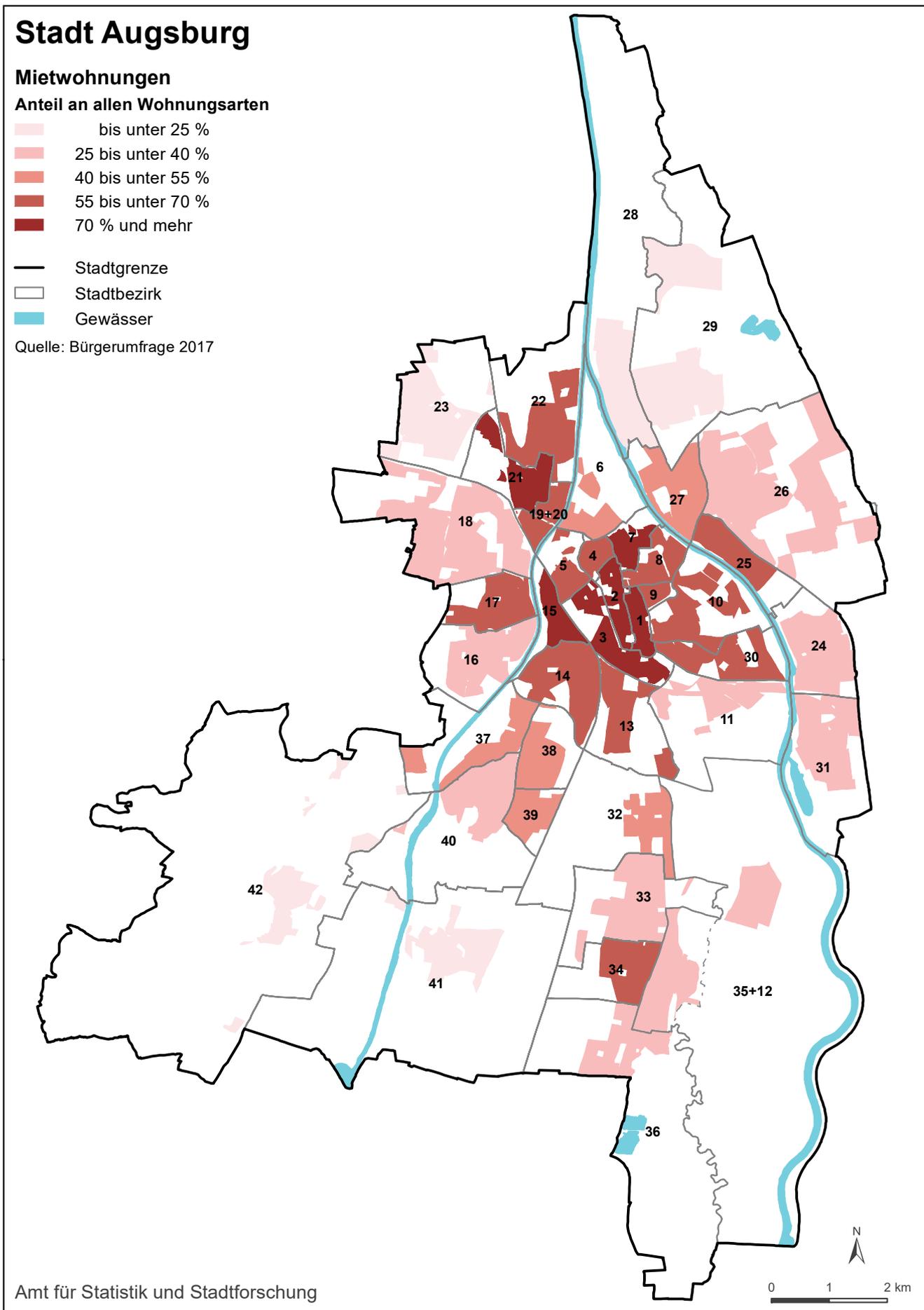


Abb. 15: Mietwohnungen - Anteil an allen Wohnungsarten

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2017 (Frage 1.1 und 2.1)

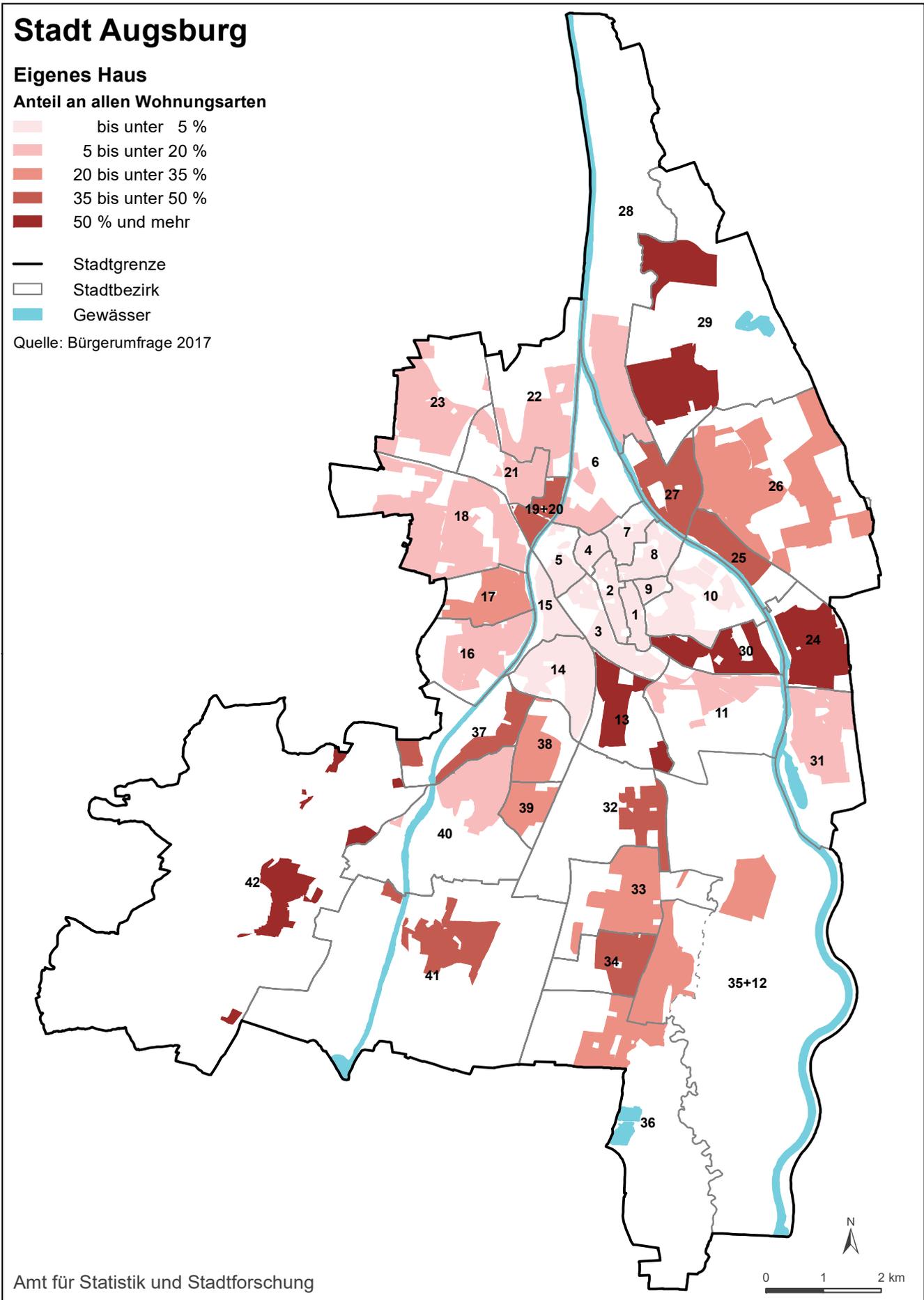


Abb. 16: Eigenes Haus - Anteil an allen Wohnungsarten

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2017 (Frage 1.1 und 2.1)

Maßnahmen und Akteure der Wohnraumentwicklung

Mit Mittelwerten von 3,6 bzw. 3,5 wünschen sich die Befragten die Schaffung von zusätzlichem Wohnraum vor allem für Familien und einkommensschwächere Menschen (Frage 2.23) (Mittelwerte von 1 = „stimme überhaupt nicht zu“ bis 4 = „stimme sehr zu“), Schüler, Studenten, Auszubildende Praktikanten etc. zudem für zusätzlichen Wohnraum für Studierende (s. Tab. 13). Als Maßnahme soll die Stadt (Frage 2.24) besonders Mietwohnraum (3,5) und den sozialen Wohnungsbau fördern (3,4). Arbeitslose bzw. Arbeitssuchende sprechen sich dabei besonders für die Förderung des sozialen Wohnungsbaus aus (3,6). Der Schaffung von zusätzlichem Wohnraum für einkommensstarke Menschen (1,9) sowie Flüchtlingen (2,4) wird am wenigsten zugestimmt, ebenso der Förderung von Eigenheimmodellen (2,9) als Maßnahme zur Schaffung von zusätzlichem Wohnraum.

Tab. 13: Personengruppen, für die verstärkt zusätzlicher Wohnraum geschaffen werden soll und Maßnahmen der Stadt nach Haushaltstyp und Lebenssituation

Personengruppe	Stadt insgesamt	darunter nach Haushaltstyp				darunter nach Lebenssituation					
		Allein-lebend / Single-haushalt [1.330]	Paar ohne Kind [1.574]	Paar mit Kind-/ern [963]	Allein-erziehend [143]	erwerbs-tätig [2.899]	Vor- und Ruhestand (inkl. Alters-teilzeit) [967]	Schüler, Student, Auszu-bildender, Praktikant usw. [310]	arbeitslos bzw. arbeit-suchend gemeldet [57]	nicht erwerbs-tätig (z.B. Hausmann/-frau) [191]	
Mittelwert*)											
...Studierende	3,1	3,1	3,0	3,1	3,0	3,0	3,2	3,6	3,1	2,9	
...Familien	3,6	3,5	3,5	3,8	3,7	3,6	3,6	3,5	3,6	3,7	
...Senioren	3,2	3,2	3,2	3,1	3,2	3,1	3,4	2,9	3,1	3,3	
verstärkt Schaffung von Wohnraum für...											
...Menschen mit Behinderung	3,2	3,2	3,2	3,1	3,2	3,1	3,4	3,1	3,2	3,4	
...Menschen in stationären Pflegeeinrichtungen	3,0	3,0	3,1	3,0	3,0	3,0	3,2	2,9	3,0	3,1	
...Flüchtlinge	2,4	2,5	2,4	2,4	2,4	2,4	2,4	2,8	2,1	2,3	
...einkommensschwächere Menschen	3,5	3,5	3,4	3,4	3,7	3,5	3,5	3,5	3,8	3,6	
...einkommensstärkere Menschen	1,9	1,9	1,9	2,0	1,6	1,9	1,9	1,7	1,6	1,8	
Maßnahmen zur Schaffung von zusätzlichem Wohnraum:											
...von Mietwohnraum	3,5	3,6	3,5	3,4	3,8	3,5	3,6	3,7	3,6	3,6	
...von Wohneigentum	3,1	2,9	3,1	3,3	3,1	3,1	3,1	2,9	2,6	3,1	
...von generationen-übergreifenden Wohnformen	3,1	3,1	3,0	3,1	3,4	3,1	3,2	2,9	3,1	3,1	
...von barrierefreien Umbauten	3,1	3,1	3,1	3,0	3,1	3,0	3,3	2,9	3,1	3,3	
...des sozialen Wohnungsbaus	3,4	3,4	3,3	3,3	3,5	3,3	3,5	3,3	3,6	3,5	
Förderung...											
...von städtischen Wohnbauförderungen	3,3	3,4	3,3	3,3	3,4	3,3	3,4	3,2	3,4	3,4	
...von Eigenheimmodellen	2,9	2,8	2,9	3,1	3,0	2,9	2,9	2,8	2,5	3,0	
...des genossenschaftlichen Wohnungsbaus	3,2	3,2	3,2	3,1	3,2	3,1	3,3	3,0	3,2	3,2	
...und Begleitung von Wohnungswechseln (z.B. für Senioren)	3,2	3,2	3,2	3,2	3,1	3,2	3,3	3,1	3,3	3,2	

*) Mittelwert: 1 = stimme überhaupt nicht zu / 2 = stimme eher nicht zu / 3 = stimme eher zu / 4 = stimme sehr zu

Quelle: Bürgerumfrage 2017 (Fragen 2.23, 2.24, 4.7 und 4.22)

Befragte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von bis zu 2.400 Euro (Frage 4.25) befürworten am ehesten die Schaffung von zusätzlichem Wohnraum für einkommensschwache Menschen, ab einem Einkommen von 2.400 Euro sprechen sie sich vermehrt für zusätzlichem Wohnraum für Familien aus. Die Befürwortung von zusätzlichem Wohnraum für einkommensstarke Menschen nimmt zwar mit steigendem Haushaltsnettoeinkommen zu, erreicht aber selbst bei einem monatlichen Einkommen über 7.500 Euro nur einen Mittelwert von 2,3. Die Förderung von Mietwohnraum wird vor der Förderung des sozialen Wohnungsbaus von jeder Einkommensgruppe am stärksten befürwortet, lediglich Befragte mit einem monatlichen Haushaltseinkommen von über 5.000 Euro stimmen der Förderung von Wohneigentum ähnlich stark zu wie dem sozialen Wohnungsbau (s. Abb. 17).

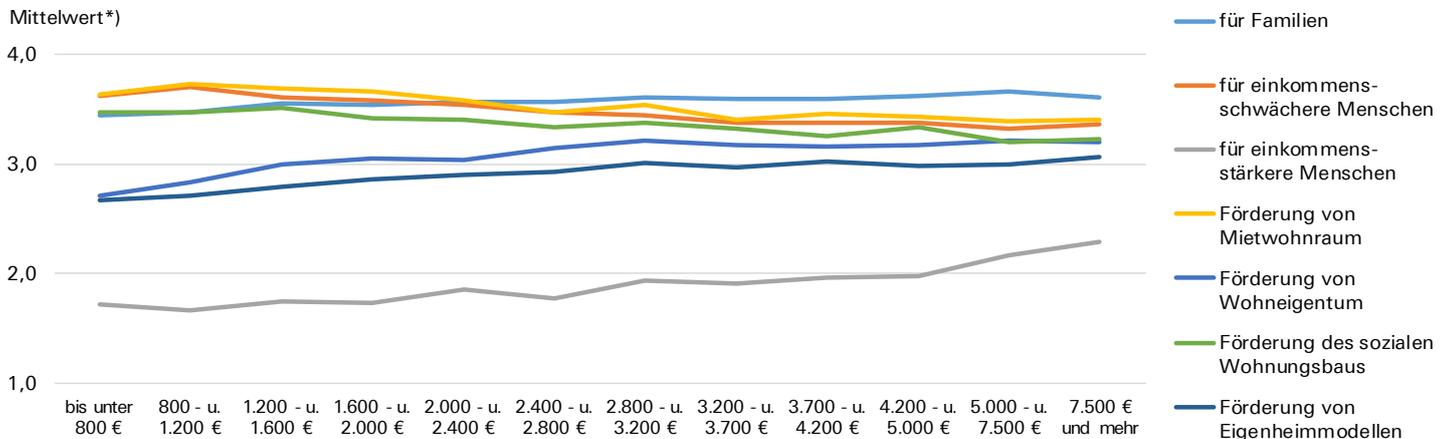


Abb. 17: Zusätzlicher Wohnraum für Personengruppen und Maßnahmen der Stadt nach Haushaltseinkommen

*) Mittelwert: 1 = stimme überhaupt nicht zu / 2 = stimme eher nicht zu / 3 = stimme eher zu / 4 = stimme sehr zu

Quelle: Bürgerumfrage 2017 (Fragen 2.23, 2.24 und 4.25)

Die kommunale Stadtverwaltung (Mittelwert von 3,4) wird vor Wohnungsbaugesellschaften und Kommunalpolitik (jeweils 3,3) als wichtigster Akteur beim Thema Wohnen und Bau gesehen (Frage 2.22). Befragte, die den Immobilienmarkt oder die Mietpreise als eines der größten Probleme Augsburgs sehen, halten sie sogar für noch etwas bedeutender. Befragte, die Mietkosten nicht als eines der größten Probleme ansehen, schätzen private Investoren / Bauherren und Bauunternehmer / Bauträger etwas wichtiger ein (s. Tab. 14).

Als baurechtliche Maßnahmen zur Schaffung von zusätzlichem Wohnraum (Frage 2.25) sollten vor allem Brachflächen und Baulücken erschlossen, Anbauten ermöglicht und Umnutzungen erleichtert werden (Mittelwerte jeweils von 3,3). Der Erschließung exklusiver Wohnlagen (2,0) sowie die Ermöglichung verringerter Abstandsflächen (2,3) wird weniger zugestimmt.

Tab. 14: Bedeutung von Akteuren beim Thema Wohnen und Bau sowie baurechtliche Maßnahmen nach den beiden Aussagen „Immobilienmarkt“ und „Mietkosten“ als Problem

Meinung	Immobilienmarkt als Problem		Mietkosten als Problem		Stadt insgesamt	
	ja	nein	ja	nein		
	Mittelwert*)					
Bedeutung der Akteure beim Thema Wohnen und Bau	Kommunalpolitik	3,3	3,2	3,3	3,2	3,3
	kommunale Stadtverwaltung/-planung	3,5	3,4	3,4	3,4	3,4
	Wohnungsbaugesellschaften	3,4	3,3	3,4	3,2	3,3
	private Investoren / Bauherren	3,1	3,1	3,1	3,1	3,1
	Bauunternehmer / Bauträger	3,1	3,0	3,1	3,1	3,1
	Genossenschaften / Baugruppen	3,2	3,1	3,2	3,1	3,1
Baurechtliche Maßnahmen zur Schaffung von zusätzlichem Wohnraum	Neubaugebiete erschließen	3,2	2,9	3,1	2,9	3,0
	exklusive Wohnlagen erschließen	2,0	2,0	1,9	2,0	2,0
	Brachfläche und Baulücken erschließen	3,4	3,3	3,4	3,3	3,3
	Anbauten ermöglichen	3,3	3,3	3,3	3,3	3,3
	Verringerung von Abstandsflächen ermöglichen	2,3	2,3	2,3	2,3	2,3
	Aufstockungen / Bau höherer Gebäude ermöglichen	2,7	2,8	2,7	2,8	2,8
Umnutzungen erleichtern	3,3	3,2	3,3	3,2	3,3	

*) Mittelwert: Bedeutung der Akteure: 1 = sehr unwichtig / 2 = eher unwichtig / 3 = eher wichtig / 4 = sehr wichtig

Mittelwert: Baurechtliche Maßnahmen: 1 = stimme überhaupt nicht zu / 2 = stimme eher nicht zu / 3 = stimme eher zu / 4 = stimme sehr zu

Quelle: Bürgerumfrage 2017 (Fragen 1.6, 2.22 und 2.25)

Für diese Kurzmittelung verwendete Fragen der Bürgerumfrage 2017

1.1 In welchem der 42 Augsburger Stadtbezirke wohnen Sie? (siehe Anschreiben)⁽¹⁾ [4.502]

Nr.	Name	Nr.	Name	Nr.	Name
1,9	1 Lechviertel, östl. Ulrichsviertel	2,2	15 Rosenau- und Thelottviertel	2,8	29 Hammerschmiede
7,1	2 Innenstadt, St. Ulrich-Domvier.	3,9	16 Pfersee - Süd	2,1	30 Wolfram- u. Herrenbachviertel
3,4	3 Bahnhofs-, Bismarckviertel	2,2	17 Pfersee - Nord	3,2	31 Hochzoll - Süd
1,9	4 Georgs- und Kreuzviertel	2,5	18 Kriegshaber	1,6	32 Universitätsviertel
2,3	5 Stadtjägerviertel	0,8	19 Links der Wertach - Süd	2,9	33 Haunstetten - Nord
1,3	6 Rechts der Wertach	0,4	20 Links der Wertach - Nord	1,6	34 Haunstetten - West
1,5	7 Bleich und Pfärrle	1,7	21 Oberhausen - Süd	1,2	35 Haunstetten - Ost
2,4	8 Jakobervorstadt - Nord	1,5	22 Oberhausen - Nord	3,5	36 Haunstetten - Süd
2,3	9 Jakobervorstadt - Süd	2,6	23 Bärenkeller	1,9	37 Göggingen - Nordwest
2,2	10 Am Schäfflerbach	2,7	24 Hochzoll - Nord	1,8	38 Göggingen - Nordost
3,3	11 Spickel	1,4	25 Lechhausen - Süd	2,7	39 Göggingen - Ost
0,0	12 Siebenbrunn	2,7	26 Lechhausen - Ost	4,5	40 Göggingen - Süd
2,1	13 Hochfeld	1,7	27 Lechhausen - West	3,1	41 Inningen
3,2	14 Antonsviertel	2,9	28 Firnhaberau	3,1	42 Bergheim

1.4 Wie gern wohnen Sie in Augsburg? [4.479]

50,0 sehr gern 36,9 gern 9,9 eher gern 2,1 eher ungern 0,6 ungern 0,4 sehr ungern

1.5 Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen für die Stadt Augsburg zu? [4.519]

	stimme sehr zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme überhaupt nicht zu	k. A. (keine Angabe)
Es ist leicht, eine gute, bezahlbare Wohnung zu finden. [4.448]	1,3	12,5	46,9	29,8	9,5

1.6 Welche sind nach Ihrer Einschätzung derzeit die größten Probleme in Augsburg? Bitte höchstens fünf Angaben. [4.505]

1,1	sehe keine Probleme	13,4	Unsicherheit / Kriminalität	21,9	Flüchtlinge	jeweils mangelnde ...
10,9	Arbeitslosigkeit	30,5	Finanzlage der Stadt	29,9	Ausländeranzahl	9,4 ... Familienfreundlichkeit
7,5	Ausländerfeindlichkeit	10,6	Entwicklung der Wirtschaft	60,1	Mietkosten	16,6 ... Kinderbetreuungsplätze
7,8	Überalterung	52,6	Immobilienmarkt	15,7	Mietnebenkosten	7,5 ... Seniorenfreundlichkeit
46,8	Verkehr	6,9	Arbeit des Stadtrates	18,8	Lärmbelastung	8,9 ... Behindertenfreundlichkeit
20,0	Flächenverbrauch	4,3	Arbeit der Verwaltung	16,7	Luftverschmutzung	17,7 ... Integration von Migranten

2.1 In welcher Art von Wohnung leben Sie? Bitte nur eine Angabe. [4.483]

47,8	Mietwohnung	2,5	gemietetes Reihenhaus / Doppelhaushälfte	0,6	gemietetes alleinstehendes Haus
18,8	Eigentumswohnung	16,5	eigenes Reihenhaus / Doppelhaushälfte	10,7	eigenes alleinstehendes Haus
2,7	Wohngemeinschaft	0,2	betreutes Wohnen / Pflegeeinrichtung	0,2	Wohnheim

- a) Wie viel Wohnfläche steht Ihrem Haushalt zu Verfügung: [4.397] ca. 93,9 m² (Mittelwert)
- b) Wie hoch sind die derzeitigen monatlichen Stromkosten des Haushalts: [3.847] ca. 76,1 € (Mittelwert)
- c) Wie hoch sind die durchschnittlichen anderen monatlichen Nebenkosten des Haushalts (Heizungs- und sonstige Betriebskosten: [3.752] ca. 189,4 € (Mittelwert)
- d) Wie hoch ist die derzeitige monatliche finanzielle Belastung für die Wohnung
 Für Mieter: Kaltmiete ohne Heizungs-, Strom- und sonstige Nebenkosten:
 Für Eigentümer: Zinsen und Tilgung: [3.507] ca. 545,1 € (Mittelwert)

2.2 Wie viele Wohneinheiten sind in dem Haus, in dem Sie wohnen? [4.255] 10,0 (Mittelwert)

2.3 In welchem Jahr wurde das Haus ungefähr gebaut? [4.154] 1956 (Mittelwert)

2.4 Wie viele Zimmer hat Ihre Wohnung (ohne Küche, Bad / WC, Abstellkammer usw.)? [4.370] 3,5 (Mittelwert)

2.5 Über welche Ausstattung verfügt Ihre Wohnung? (Mehrfachnennungen möglich) [2.206]

38,4	Terrasse	43,8	Garten	54,6	Balkon / Loggia	5,7	Wintergarten	91,4	Keller / Speicher
21,5	Aufzug	32,6	Kfz-Stellplatz	48,5	Garage	40,2	Fahrradunterstellplatz	9,5	Barrierefreiheit

2.6 Womit werden Heizung und Warmwasseraufbereitung in Ihrer Wohnung überwiegend betrieben? [4.314]

Heizung: [4.302]	60,4 Gas	20,0 Öl	6,6 Strom	0,8 Solar	12,2 sonstiges und zwar:
Warmwasser: [4.204]	54,1 Gas	16,3 Öl	16,3 Strom	2,8 Solar	10,5 sonstiges und zwar:

2.7 Wo haben Sie in Ihrer Wohnung Rauchmelder? (Mehrfachnennungen möglich) [2.188]

24,4 keine Rauchmelder	15,3 in der Küche	57,7 im Schlafzimmer	12,9 im Keller / Dachboden
61,5 Im Flur	39,9 im Wohnzimmer	28,2 in Kinderzimmern	9,8 in anderen Zimmern

2.8 Haben Sie in Ihrer Wohnung Probleme mit Schimmelbefall? [4.424]
23,1 ja **76,9** nein

wenn ja: Häufigkeit des Schimmelbefalls: [1.012]	13,8 oft	40,8 manchmal	45,4 selten
wenn ja: Stärke des Schimmelbefalls: [954]	5,6 stark	33,1 mittel	61,3 schwach

2.13 Wie wichtig waren Ihnen folgende Ausstattungskriterien bei der letzten Wohnungssuche? [4.208]

	sehr wichtig	eher wichtig	eher unwichtig	sehr unwichtig	k. A.
Ausstattung insgesamt [3.985]	33,7	39,0	17,2	3,2	7,0
Mietpreis / Kaufpreis [4.147]	66,5	25,2	3,1	0,3	4,9
Wohnnebenkosten [4.081]	40,6	37,4	14,8	1,3	5,8
baulicher Zustand [4.115]	44,7	39,1	9,7	1,3	5,1
Gesamtgröße [4.129]	39,8	44,5	10,5	0,8	4,4
Grundriss der Wohnung [4.119]	38,5	38,1	16,5	2,1	4,8
Anzahl der Räume [4.144]	41,2	40,7	12,1	1,6	4,4
große Zimmer [4.074]	19,0	40,5	31,4	3,5	5,7
hohe Raumhöhe [4.068]	8,0	19,8	44,8	20,9	6,5
Helligkeit [4.115]	41,5	42,6	9,8	1,4	4,7
Aufzug [4.035]	11,9	9,8	24,8	40,5	13,0
Keller / Dachboden [4.111]	28,3	40,0	18,3	8,1	5,3
Garten [4.069]	25,5	16,7	26,1	21,9	9,8
Terrasse / Balkon [4.109]	48,5	28,1	11,9	5,8	5,7
Badewanne [4.112]	28,7	27,2	22,6	16,2	5,3
Fenster im Bad [4.117]	39,0	30,6	17,5	7,6	5,3
Garage [4.081]	30,2	23,4	17,6	21,4	7,4
sicherer Fahrradstellplatz / Fahrradkeller [4.062]	21,4	32,1	22,8	14,3	9,3
Abstellplätze für Kinderwagen / Rollatoren [4.021]	6,7	13,6	22,3	36,8	20,5
Barrierefreiheit [4.017]	6,3	12,4	25,5	38,6	17,2
Wärmeisolierung / Heizkosten [4.098]	28,9	40,9	18,1	5,3	6,8
Schallisolierung [4.063]	23,7	38,7	22,1	7,5	8,1
Sicherheitsausstattung [4.057]	13,6	32,9	30,0	13,6	9,8

2.14 Wie zufrieden sind Sie mit der Ausstattung Ihrer Wohnung? [4.285]

	sehr zufrieden	eher zufrieden	eher unzufrieden	sehr unzufrieden	k. A.
Ausstattung insgesamt [4.185]	41,3	48,2	6,2	0,9	3,5
Mietpreis / Kaufpreis [4.198]	37,3	44,9	10,3	2,0	5,5
Wohnnebenkosten [4.193]	22,7	51,0	19,3	3,2	3,9
baulicher Zustand [4.210]	28,7	50,5	15,4	2,6	2,8
Gesamtgröße [4.228]	47,9	41,7	6,7	1,0	2,7
Grundriss der Wohnung [4.210]	47,8	42,3	6,4	0,6	2,9
Anzahl der Räume [4.214]	51,6	38,0	6,6	1,1	2,7
große Zimmer [4.181]	38,7	42,5	9,8	0,9	8,0
hohe Raumhöhe [4.141]	31,8	37,5	7,1	1,6	21,9
Helligkeit [4.192]	55,3	34,9	5,3	1,1	3,4
Aufzug [4.076]	19,6	10,8	5,5	6,1	58,0
Keller / Dachboden [4.170]	38,8	39,9	11,9	3,4	6,9
Garten [4.129]	28,1	16,9	7,2	6,5	41,3
Terrasse / Balkon [4.172]	46,0	27,0	6,9	6,2	13,9
Badewanne [4.149]	43,2	33,5	5,5	2,6	15,2
Fenster im Bad [4.168]	53,1	20,2	5,7	6,3	14,7
Garage [4.132]	35,8	19,4	6,3	7,5	31,1

sicherer Fahrradstellplatz / Fahrradkeller [4.128]	30,5	31,7	10,5	6,6	20,6
Abstellplätze für Kinderwägen / Rollatoren [4.068]	11,1	14,7	9,6	6,5	58,1
Barrierefreiheit [4.073]	10,0	14,0	12,5	9,9	53,5
Wärmeisolierung / Heizkosten [4.162]	22,4	40,5	20,1	8,2	8,8
Schallisolierung [4.141]	19,9	40,7	18,1	10,2	11,2
Sicherheitsausstattung [4.133]	15,9	42,2	16,3	5,3	20,2

2.15 Wurden in den letzten fünf Jahren in Ihrer Wohnung Verbesserungen getätigt? (Mehrfachnennungen möglich) [1.949]

2,7 Barrierefreiheit 19,0 Wärmeschutz 31,0 Heizungstechnik 7,8 Lärmschutz 22,5 Sicherheitsausstattung

2.16 Wären Sie bereit für (gegebenenfalls zusätzliche) Verbesserungen mehr zu bezahlen? [3.734]

alten-/behindertengerechte Ausstattung [3.481]	83,4	nein	16,6	ja, und zwar monatlich bis zu 60,4 € mehr (Mittelwert)
Wärmeschutz [3.504]	71,8	nein	28,2	ja, und zwar monatlich bis zu 36,2 € mehr (Mittelwert)
Heizungstechnik [3.476]	74,6	nein	25,4	ja, und zwar monatlich bis zu 37,9 € mehr (Mittelwert)
Lärmschutz [3.490]	78,7	nein	21,3	ja, und zwar monatlich bis zu 34,2 € mehr (Mittelwert)
Sicherheitsausstattung [3.506]	75,3	nein	24,7	ja, und zwar monatlich bis zu 28,8 € mehr (Mittelwert)

2.21 Wie wirken sich Ihrer Meinung nach folgende Instrumente auf das Mietniveau aus? [4.3.47]

	preis- mindernd	keine Auswirkung	preis- steigernd	habe dazu (noch) keine Meinung
Mietpreisbremse [4.330]	7,8	43,3	10,9	38,0
Mietspiegel [4.304]	6,8	34,6	19,0	39,6

2.22 Wie schätzen Sie die Bedeutung der folgenden Akteure beim Thema Wohnen und Bau ein? [4.159]

	sehr wichtig	eher wichtig	eher unwichtig	sehr unwichtig
Kommunalpolitik [4.096]	47,3	37,1	12,7	2,9
kommunale Stadtverwaltung/-planung [4.090]	53,1	37,1	7,6	2,2
Wohnungsbaugesellschaften [4.087]	45,1	43,6	9,5	1,9
private Investoren / Bauherren [4.057]	34,4	43,6	18,7	3,3
Bauunternehmer / Bauträger [4.051]	32,1	46,9	18,0	3,0
Genossenschaften / Baugruppen [4.069]	35,6	45,2	17,0	2,2

2.23 Für welche Personengruppen sollte verstärkt zusätzlicher Wohnraum geschaffen werden? [4.394]

	stimme sehr zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme überhaupt nicht zu
für Studierende [4.142]	33,8	45,5	17,2	3,5
für Familien [4.281]	63,1	32,3	3,6	1,0
für Senioren [4.196]	37,3	46,6	14,1	2,0
für Menschen mit Behinderung [4.129]	36,4	49,2	12,5	2,0
für Menschen in stationären Pflegeeinrichtungen [4.069]	30,2	47,3	19,6	2,9
für Flüchtlinge [4.142]	16,4	33,1	28,8	21,7
für einkommensschwächere Menschen [4.305]	58,0	34,0	6,2	1,8
für einkommensstärkere Menschen [4.148]	5,4	15,0	41,5	38,1

2.24 Welche Maßnahmen sollte die Stadt zur Schaffung von zusätzlichem Wohnraum ergreifen? [4.365]

	stimme sehr zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme überhaupt nicht zu
Förderung von Mietwohnraum [4.233]	63,1	29,3	5,7	1,9
Förderung von Wohneigentum [4.158]	41,2	33,2	19,5	6,1
Förderung von generationenübergreifenden Wohnformen [4.170]	37,6	39,8	18,5	4,1
Förderung von barrierefreien Umbauten [4.146]	33,4	47,3	16,1	3,2
Förderung des sozialen Wohnungsbaus [4.221]	52,7	33,6	11,0	2,7
Förderung von städtischen Wohnbauförderungen [4.114]	46,8	40,8	10,4	2,0
Förderung von Eigenheimmodellen [4.100]	30,4	37,9	25,0	6,7
Förderung des genossenschaftlichen Wohnungsbaus [4.119]	38,6	42,3	16,5	2,6
Förderung und Begleitung von Wohnungswechseln (z.B. für Senioren, die alleine in großen Häusern wohnen) [4.180]	42,8	38,1	14,4	4,7

2.25 Welche baurechtlichen Maßnahmen sollte die Stadt zur Schaffung von zusätzlichem Wohnraum ergreifen? [4.361]

	stimme sehr zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme überhaupt nicht zu
Neubaugelände erschließen [4.256]	37,7	35,6	19,1	7,5
exklusive Wohnlagen erschließen [4.181]	8,2	15,6	41,9	34,3
Brachflächen und Baulücken erschließen [4.267]	50,7	37,3	8,1	3,9
Anbauten ermöglichen [4.224]	43,8	43,5	10,7	2,0
Verringerung von Abstandsflächen ermöglichen [4.172]	14,0	22,8	44,9	18,3
Aufstockungen / Bau höherer Gebäude ermöglichen [4.231]	26,5	33,2	29,3	11,0
Umnutzungen erleichtern [4.231]	41,2	47,8	8,4	2,5

4.1 Alter: [4.438] 48,3 Jahre (Mittelwert) Geschlecht: [4.415] 51,6 weiblich 48,4 männlich

4.2 Welchen höchsten Bildungsabschluss haben Sie?⁽²⁾ [4.422]

0,1 (noch) Schüler/in	0,5 keinen Bildungsabschluss	15,8 Volks-/Haupt-/Mittelschulabschluss
22,9 Realschule / Mittlere Reife	7,0 Fachhochschulreife	13,0 allgemeine Hochschulreife / Abitur
11,0 Fachhochschulabschluss	25,7 Hochschulabschluss	4,1 Promotion / Habilitation

4.3 Bitte geben Sie Ihren aktuellen Familienstand an: [4.450]

38,0 ledig
 45,9 verheiratet / in eingetragener Partnerschaft
 11,4 geschieden / in Trennung
 4,7 verwitwet / Lebenspartner/-in verstorben

4.4 Bitte geben Sie Ihre Staatsangehörigkeit an: [2.311] 92,9 deutsch 7,8 andere / weitere:

4.5 In welchem Land sind Sie bzw. Ihre Eltern geboren? [4.417]

	Sie selbst [4.111]	Vater [4.304]	Mutter [4.281]
Deutschland	90,5	83,5	84,9
Türkei	0,4	1,1	1,1
Gebiet der ehemaligen Sowjetunion	1,6	2,2	2,1
Land der Europäischen Union	5,1	8,9	8,5
sonstiges Land	2,3	4,3	3,4

4.7 Welche Lebenssituation trifft derzeit überwiegend auf Sie zu? Bitte nur eine Angabe. [4.424]

46,0 in Vollzeit erwerbstätig	0,7 Altersteilzeit	1,3 450-€-Job / Mini-Job	1,0 Schüler/-in oder Azubi
12,3 in Teilzeit erwerbstätig	21,2 im Vor- bzw. Ruhestand	2,6 Hausmann/-frau	5,8 Student/-in
5,9 selbstständig	1,7 aus anderen Gründen nicht erwerbstätig	1,3 arbeitslos / arbeitsuchend gemeldet	0,2 Praktikum / Wehrdienst / freiwilliges soziales Jahr o. ä.

4.20 Wie viele Personen leben ständig in Ihrem Haushalt, Sie selbst mitgerechnet?⁽³⁾ [4.471]

30,5 1 Person 44,4 2 Personen 12,8 3 Personen 9,1 4 Personen 3,2 5 und mehr Personen

4.22 In welchem Haushaltstyp leben Sie? [4.447]

29,9 Alleinlebend / Singlehaushalt
 3,2 Alleinerziehend
 35,4 Paar ohne Kinder
 5,8 Wohnungsgemeinschaft
 21,7 Paar mit Kind(ern)
 4,0 sonstiger Haushalt

4.25 Wie hoch war im letzten Jahr das durchschnittliche monatliche Haushalts-Nettoeinkommen in Euro?⁽⁵⁾ [4.170]

4,6 bis unter 800	10,2 1.600 bis u. 2.000	9,7 2.800 bis u. 3.200	9,8 4.200 bis u. 5.000
7,2 800 bis u. 1.200	10,3 2.000 bis u. 2.400	8,5 3.200 bis u. 3.700	9,2 5.000 bis u. 7.500
9,2 1.200 bis u. 1.600	9,8 2.400 bis u. 2.800	8,8 3.700 bis u. 4.200	2,8 7.500 und mehr Euro